DEPESCHE

Nr. 81
Dezember
1999

OLDTABLERS

THEMEN

Millennium - 1000 Jahre im Vergleich
Mostar - ein Kindergarten
München - Jubiläum
Massenweise OT-Reisen
Mit Laterne chartern

und wieder MITTENDRIN

Impressum

OT-DEPESCHE
Mitteilungsblatt von
OLD TABLERS DEUTSCHLAND
Mitglied von 41 INTERNATIONAL

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Herbert KAISER, OT 191/52
Nachrichten/Mitteilungen: Präsidium
Aus den Distrikten:
die Distriktspräsidenten
41rs WORLD: W. ROSEL, OT 24
Tangent Club:
Hella LESER, TC 4 Ortenau

Anzeigenverwaltung: Karin Kreuzer,
OTD-Sekretariat, Egerten 22,
74388 Talheim, Tel/Fx:
0 71 33/96 47 06
Kern-Bürozeit: Donnerstag, 9.00-12.00 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout: Marc Tulke
Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH&Co, 74834 Elztal

Redaktionsschluss:
Nr. 81: 15.11.1999
Nr. 82: 29.02.2000≤

Anzeigenschluss jeweils 10 Tage vorher

Zuschriften, Berichte, Fotos nur an die Redaktion:
Herbert KAISER,
A.-Schweitzer-Str. 13;
26954 Nordenham
FX 0 47 31/92 37 66
TP 0 47 31/12 86
TG 0 47 31/93 95 26
E-Mail: OTDepesche@aol.com

OTD-Präsident:
Dr. Uwe Kerstan, OT 33 Celle
Wittinger Str. 41
29223 Celle
TP 05141-903590
TG 05141-90350
FX 05141-903535

Die REDAKTION ...

Moin, moin, liebe Oldies,

DEPESCHE – Lesebuch oder Bilderbuch,
das ist hier die Frage.

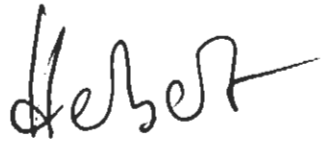
Doch wie immer ist wieder für jeden etwas dabei, von den Erlebnissen und Geschehnissen in den Clubs – reich bebildert – bis hin zu verlockenden Reiseangeboten von in-und ausländischen Clubs bzw. Organisotianen.

Leider konnte diesmal kein interessanter Treffpunkt eines Clubs auf der wichtigen Seite 11 vorgestellt werden, dafür aber eine Spezialität des Jahrgangs 1999: Die „Rote Laterne" für den zuletzt gecharterten Club. Sie hat in diesem Jahr zehn (10!) Stationen durchlaufen und überwintert nun in Emden. Wer erhält sie im Jahr 2000 erster Club?

Alle reden von Millennium
WIR auch. An zahlreichen Tischen war es in diesem Jahr ein Vortragsthema, zumeist unter der Frage der 2000-Fähigkeit von Computern. Ob aber auch der Mensch 2000-fähig ist, blieb meist ungefragt. Welche Verhaltensweisen der Menschen sind 2000 anders als im Jahr 1000? Einen Vergleich wagt Emil Göggel, Freiburg (Seiten 8/9). In vier weiteren Folgen soll dieses Thema uns Oldies durch das Jahr 2000 begleiten – bis es dann wirklich beginnt, das dritte Johrtausend.

DEPESCHE 2000 – NEU?
Wird die Depesche unter neuer Regie und mit anderem Konzept weiter geführt werden können? Es gibt bereits Gedanken zu personellen Veränderungen bei Redaktian, Layout und/oder Druck. Jeder kann mitmachen, der Engagement und technische Voraussetzungen mitbringt. Bitte melden bei Varstand oder bei

eurem Herbert



Allen Schreibenden und allen Lesenden des Jahres 1999 ein herzliches DANKESCHÖN und gute Wünsche beim Durchstehen aller in den anstehenden Tagen bevorstehenden Ereignisse.

Inhalt

Seite	Darum geht's
	Internes
3	Der Präsident hat das Wort
4	Neues vom Devo-Handel und Beiratstreffen
5	Günter Rick, Gründer von RTD (†)
5	Aktive Hilfe
6/7	Mostar – ein Kindergarten freut sich über AGM-99-Spende
24	TERMINE
	Thema
8/9	MILLENNIUM – 1000 JAHRE im VERGLEICH: 1. „Kampf"
	Report von Tischen und Distrikten
12	II – Sommerfest an der Trave
15	III – Tabler Tray of Friendship
16/17	OT 19 – Über den Dächern Münchens
18	OT 57 – Hengstparade in Dillenburg
19	IV – Ein Distrikt geht Segeln Tangent
13	Berlin ohne Mauer, aber mit LC 5 Delegierte in Oslo
	Charter
10/11	Mit der roten Laterne auf Deutschlandreise: ... Dortmund-Ludwigshafen-Emden
14	52 Nordenham feiert im Grünen
	OT-Reise-Einladung
22/23	Israel – Tour zur 3. Charter
	Cypern – Herbst auf der Insel
	Graz – Österreich zum Meeting
	41-INTERNATIONAL
	Elsass/Baden zum Meeting: RegioTriRhena
	mittendrin
	Protokoll vom Beiratstreffen
	Protokollsplitter, protokollierte Vorträge
	Tangent Deutschland
	Charter: RT und LC in Frankfurt

Liebe Freunde,

wie heißt es doch: „Weihnachten kommt immer so unerwartet". Jetzt steht es wieder einmal vor der Tür und mit ihm die Jahreswende, die diesmal – will man der Werbung glauben – etwas ganz Besonderes, oder auf neudeutsch: ein Top-Event, sein muss. Lassen wir uns nicht beirren, es wird ein Jahreswechsel wie jeder andere auch, nur wird er diesmal wesentlich stärker vermarktet. Das soll aber kein Grund sein, nicht – wie üblich – mit vielen guten Vorsätzen ins neue Jahr zu starten.

Euch allen wünsche ich, dass möglichst viele davon auch verwirklicht werden können.

Der Wechsel ins Jahr 2000 beflügelt Zukunftsprognosen, sodass es angebracht ist, sich Gedanken über die Zukunft von OT zu machen. Nach meiner Auffassung besteht derzeit kein Grund, umwerfende Neuigkeiten einzuführen. Das Wachstum von OTD in den letzten Jahren zeigt, dass der eingeschlagene Weg durchaus richtig ist. Andererseits schadet es nie, sich rechtzeitig um Verbesserungen und zukunftsweisende Neuerungen zu bemühen.

Der Vorschlag, OT solle ein Service-Club werden, erscheint mir nicht gangbar. Bei Gründung von OTD ist bewusst die Entscheidung gegen den Service gefallen, um Doppelmitgliedschaften in anderen Service-Clubs zu ermöglichen. Die Satzung von 41-International ist entsprechend gefasst. Auch scheint mir die Bindungswirkung und Anziehungskraft von gemeinsamen Service-Projekten doch sehr überschätzt zu sein. Ich glaube, kaum jemand schließt sich einem Service-Club wie Rotary oder Lions nur deshalb an, weil es ihn so sehr zum Service drängt. Zudem bestehen ja keinerlei Probleme, sich über den örtlichen RT-Tisch oder die Aktive Hilfe zu engagieren.

Sicherlich sollten der Bekanntheitsgrad und die gesellschaftliche Gewichtung von RT und OT noch gesteigert werden, die diejenigen vergleichbarer Vereinigungen noch nicht erreicht haben. Das liegt ganz sicher nicht an der Qualifikation der Mitglieder: Da brauchen sich RT und OT nun wirklich nicht zu verstecken. Aber das Mitgliederpotential anderer Clubs scheint mir insoweit stärker genutzt, als man die Fähigkeiten und Verbindungen mehr einsetzt, und zwar auch im geschäftlichen Bereich. Vielleicht könnte hier bei Table noch etwas bewegt werden, wobei ich keineswegs der Geschäfts-Tabelei das Wort reden will. Aber man muss ja bei geschäftlichen Kontakten nicht unbedingt gerade den Tablerfreund übergehen.

Außerdem sollten vielleicht bei OT kulturelle Veranstaltungen unter Einbeziehung unserer Ladies noch mehr gepflegt und auf noch interessantere Vorträge an den Tischabenden geachtet werden. Bei den vorhandenen Kontakten und Verbindungen dürfte dies doch kein Problem sein.

Schließlich sollten wir nicht nachlassen, die Tugenden hochzuhalten, die RT und OT vor allen anderen Organisationen auszeichnen, nämlich aufgeschlossen auf andere zuzugehen, sich kurzentschlossen für Projekte und Veranstaltungen gewinnen zu lassen, auch (noch) fremde Tabler privat aufzunehmen und regelmäßige Treffen mit ausländischen Clubs durchzuführen. Ich bin überzeugt, wenn wir das beherzigen und dazu noch neue Vorhaben, z.B. den Austausch von Jugendlichen und Ähnliches realisieren können, brauchen wir uns über die Zukunft von OT keine Sorgen zu machen.

In diesem Sinne schöne Feiertage und ein gutes Jahr 2000.
Euer

Uwe

Neue Charterurkunde zum ersten Mal in Ludwigshafen überreicht

Uwe Kerstan bei der feierlichen Überreichung der allerersten, neu gestalteten und frisch gedruckten Charterurkunde mit „Fenster" an den OT 231-Charterpräsidenten Wolfgang Grenz.

Die Urkunde aus der „Ideenfabrik" von Manfred Tulke hat die Form einer Mappe und kann auch bei anderen Gelegenheiten verwendet werden. (Siehe auch Charterbericht von OT 123).

Neue Charterurkunde zum ersten Mal in Ludwigshafen überreicht

Weißt du denn schon, wo Oldies leben?

Bei Gauß in Göttingen

Halbjahrestreffen und Versammlung des Distriktes IV

Vom 29.-31. Oktober schlug das Herz von OTD in Göttingen. Herzlicher Empfang mit Göttinger Wurst, umsichtige Betreuung der Gäste und ein ausgefallenes Programm – Dank an die 89er Organisatoren unter der Leitung von Fritz.

Endlich konnten viele Freunde das Göttinger Traditions- und Stammlokal von RT und OT Göttingen, den „Schwarzen Bären", in Augenschein nehmen (s. Report in der Depesche Nr.76). Welcome und Distriktsversammlung fanden dort statt.

Im Rahmenprogramm gab es neben dem Empfamg im alten Rathaus der alten Hansestadt Besichtigungen in der Uni. In der physikalischen Abteilung wurden an Hand van Schattenbewegungen Zusammenhänge in der Kinetik erläutert. In der Sternwarte gab es den „Nullpunkt" zu sehen, den Gaus als Ausgangspunkt für seine Messungen nutzte.

Wie van den Veranstaltern beabsichtigt, bot das abendliche Menü genügend Raum für freundschaftliche Gespräche. In einer Nachtschau zeigten die Celler Tabler (mit Unterstützung von Klaus-Dieter, OT 41), wie die Ballkleidung der Herren beim sommerlichen AGM im Juni aussehen könnte: Viel Nichts auf nackter Haut.

„Herzlich willkommen in Göttingen", sagen Fritz Strathmann und seine 89er.

Neues vom Devo-Handel

Der Devo-Handel unter der Regie von OTD läuft allmählich an. Zukünftig wird jeweils der OTD-Sekretär sich um das Sortiment und den Bestand kümmern und – was besonders wichtig ist: ER wird bei allen nationalen Treffendas Angebot präsentieren und zum Kauf bereit halten. Die Lagerhaltung und der Vertrieb liegen beim OTD-Sekretariat, wo auch die Bestellungen das ganze Jahr über entgegen genommen werden. Bis zur Bekanntgabe einer Sortimentsliste sind Anfragen an das

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer,
Tel/Fax 07133-964706

zu richten.

Beiratstreffen in Göttingen: Devotionalien sind gefragt! Li.: OTD-Sekretör Franz Hoffmann in Aktion; v.re.: Peter Nodorp (Stade) und Jürgen Boom (Brake) beschaffen sich die erweiterte Grundausstattung.

Arbeitssitzung nach der Versammlung

Gleich nach dem offiziellen Teil des Beiratstreffens (Protokoll siehe „mittendrin") werden die Weichen für 2000 gestellt:
V.l.n.r.: Georg Joas, Präs. Distrikt XII; vam OTD-Vorstand Joochim Wieting, Walfgang Förster, Uwe Kerstan und Franz Hoffmann; außerdem OTD-Sekretärin Karin Kreuzer als „Randfigur" (Laptop schon zugeklappt).

Round Table Deutschland trauert um seinen Gründungspräsidenten und sein Ehrenmitglied

Günther Rick, Gründer von RT 1 Hamburg, verstarb am 10. Oktober 1999 im Alter von 86 Jahren

Im Jahre 1951 begann sein Leben für Round Table.
Nach mehr als einjähriger Vorbereitungszeit wurde unter der Patenschaft der dänischen Tabler aus Esbjerg in Hamburg der 1. Tisch gechartert. Er war dessen Chairman bis 1953 und danach zwei Jahre lang Präsident von Round Table Deutschland, bis ihn 1956 die Altersklausel zum Ausscheiden zwang.

Man muss sich in die Zeit 6 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges zurückversetzen und sich vor Augen halten, welchen Stellenwert die Bundesrepublik Deutschland kurz nach ihrer Gründung damals in Europa hatte. Hass und Misstrauen auf diesen Unruheherd im Herzen unseres Kontinents waren immer noch groß, und so bedurfte es schon einiger Mutiger in England, um Vorkriegsbeziehungen zu Studienfreunden in Deutschland zu aktivieren und Verbindungen aufzunehmen mit dem Ziel, die Idee von Round Table auch Deutschland zukommen zu lassen.

Auf diese Weise bekam Günter über seinen Firmenfreund bei Unilever, Günter Krull, dem späteren 2. Präsidenten von RTD, Kontakt mit Tablern aus Großbritannien, die ihn überzeugen konnten, den Versuch einer Gründung zu wagen.

Es waren für die jungen Männer der ersten Stunde harte Zeiten, sich ohne Illusionen und klare Vorstellungen über das, auf das sie sich einließen, bei der Stange zu bleiben und in 14-tägigen Klausuren in den Katakomben des „Reuter" am Dammtorbahnhof mühsam – wie weiland Luther auf der Wartburg – nach Worten ringend die englischen Satzungen ins Deutsche zu übersetzen.

Es war Günters Beharrlichkeit und Überzeugungskunst zuzuschreiben, sie zum Durchhalten zu bewegen, die dann am 11.10.52 zur Charterung von Tisch Nr. 1 führte. Die für damalige Verhältnisse starke Beteiligung von Tablern aus Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark und Schweden unter Führung des Präsidenten von Round Table International war für die Gründungsmannschaft wie eine Offenbarung und versprach Aussicht und Hoffnung auf künftige Begegnungen mit dem Ausland, auf die man damals so sehnsüchtig wartete und die den meisten von uns bis dahin versagt waren.

Es war Günters Geschick und feinem Gespür für die Spannungen der frühen 50er-Jahre zu verdanken, dass er die so entstandene Euphorie nicht ausnutzte, um in rascher, die ausländischen Freunde vielleicht verängstigenden Folge weitere Tische aus aus dem Boden zu stampfen, sondern seine Fühler nur vorsichtig und nach gründlicher Prüfung ausstreckte.

Bremen – erst im Frühjahr 1954 – und Düsseldorf im April 55 wurden gechartert, bis im November 55 der 2. Hamburger Tisch Nr. 4 dazu kam. Erst 3 _ Jahre nach der Charter von Tisch Nr. 1 erreichte Round Table Deutschland mit dem Tisch in Berlin seine satzungsgemäße Geschlechtsreife, die uns befähigte, fortan selbst ausländische Tische zu chartern, was mit den Tischen in Bern und Salzburg in den Jahren 1957/58 erfolgte. Darüber hinaus nutzte Günter seine beruflichen Möglichkeiten aus zu zahlreichen Auslandsreisen, auf denen er immer wieder für RTD warb und durch sein Auftreten Vertrauen und Goodwill erwarb.

So war das Interesse an Deutschland mittlerweile so gestiegen, dass 1957 das erste Mal ein AGM von RTI in Hamburg stattfand, auf dem Deutschland eindringlich aufgefordert wurde, seine Zurückhaltung bei Tischgründungen aufzugeben und die Expansion innerhalb des Landes zu forcieren.

Das war der krönende Abschluss jahrelanger Bemühungen und steten Einsatzes, die mit der berechtigten Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit belohnt wurde.

Günther Rick hat sich um Round Table Deutschland verdient gemacht. Er ist der „Louis Marchesi" in RTD!

Hubertus Korndörfer Gründungs-mitglied RT Nr. 1 Hamburg und Präsident RTD 1960/61

siehe Protokollsplitter

Das Weihnachtsgeschenk für Old Tabler

Weißt du denn schon, wo Oldies leben?
Vielleicht etwa in Oldisleben?

Der Caritas-Kindergarten in Mostar

Spende anlässlich 30 JAHRE OTD

Aus Mostar erhielt OTD folgende Antwort:

...
am 01. Juli hat uns Herr Hans Koschnick eine Spende für den Coritas-Kindergarten in Höhe von DM 12.345,67 überbracht. Er hot uns erklärt, dass ihm das Geld beim Jahresmeeting 1999 der „Old Tablers Deutschland" vom 29. Mai 1999 im Bremer Rathaus übergeben worden war.

Im Nomen von unseren Kindern möchten wir uns bei Ihnen für diese Spende herzlich bedanken. Wir möchten Ihnen auch einige Informationen über unseren Kindergarten geben.

Noch einmal herzlichen Dank an alle Spender, gute Gesundheit und erfalgreiche Arbeit.

Mirjana Vlaho,
Präsidentin des Verwaltungsrates
des Kindergartens in Mostar

Der Caritas-Kindergarten in Mostar wurde am 16. Dezember 1996 eröffnet. Er wurde ols Zeichen der Versöhnung und eines Neubeginns nach dem schrecklichen Krieg aufgebaut. Seinen Bau hat der DCV Freiburg und viele Spender unterstützt.

Der Kindergarten hat 120 Plätze. Die Kinder werden ungeachtet ihrer Herkunft oder Glaubens angenommen. Der Kindergarten hat einen sazialen Sinn, denn den Vorrang bei der Annahme haben Voll- oder Halbwaisen, Kinder aus kinderreichen und sozial schwachen Familien und traumatisierte Kinder. Viele Eltern sind nicht im Stande, einen Beitrag zu leisten. Einige helfen im Kindergarten als Gegenleistung für den Kindergartenplatz. Da Bosnien-Herzegowina noch kein sozialer Staat ist, bekommt der Kindergarten keine Subventionen von der Stadt. Deswegen werden Personal- und Betriebskosten des Kindergartens noch immer hauptsächlich von den Spenden finanziert.

Herr Hans Koschnick, der sich für den Aufbau des Kindergartens während seines Dienstes als EU-Verwalter für die Stadt Mostar aufrichtig eingesetzt hat, gibt sich viel Mühe, die Arbeit des Kindergartens auch

Maikäfer-Gruppe

Fasching in Mostar – 13.02.1999

weiterhin zu unterstützen, und bei anderen Menschen guten Willens für ihn zu werben.

Der Kindergarten hat zwei Programme:
• Halbtagsprogramm bzw. 6-Stunden-Programm, und
• Ganztagsprogramm bzw. 10-Stunden-Programm

und vier Kinder-Gruppen:
• Schmetterlinge (3-4 Jahre)
• Sonnenblumen (4-6 Jahre)
• Maikäfer (4-6 Jahre)
• Veilchen (4-6 Jahre)

Im Kindergarten arbeiten 13 Mitarbeiter, darunter 8 Kindergärtnerinnen sowie 1 Köchin, 1 Hilfsköchin, 1 Hausfrau, 1 Hausmeister, 1 Leiterin.

Die Arbeit mit Kindern läuft vom 1. September bis 15. Juli. Mitarbeiter arbeiten eine Woche nachher, um den Kindergarten in Ordnung zu bringen, und eine Woche vorher, um alles für das neue Schuljahr vorzubereiten.

Wir feiern zusammen:
• Erntetage, Tag der Erde, Hl. Nikolaus, Weihnachten (Messe und Programm), Valentinstag, Fasching, Hl. Jaseph (Messe und Programm), Ostertage, Muttertag (l-Stunden-Programm für Mütter), Abschiedsfeier für künftige Schüler.

Wir organisieren auch „Kleine Schule" im Mai und Juni außerhalb der Dienstzeit. Das ist eine intensive Vorbereitung für die Schule.

Unser Werktag sieht so aus
• ab 6.30 Uhr bringen die Eltern ihre Kinder
• 8.30 Uhr Frühstück
• ab 9 Uhr Lernaktivitäten
• 9.45 Uhr Spielen, Fernsehen, Garten, Spaziergang,
• ab 11.30 Uhr Mittagessen

• nach dem Essen gehen die Kinder vom 6-Stunden-Programm nach Hause, und andere gehen schlafen;
• 14.30 Aufstehen, Jause
• 16.30 gehen die Kinder nach Hause.

Was die Kriegsthematik angeht,

so meiden wir sie nicht, aber wir versuchen es mit den Kindern auf positive Weise zu verarbeiten, indem wir sie sa erziehen, dass sie friedensorientiert aufwachsen, dass sie menschenfreundlich und hilfsbereit und nicht rachsüchtig werden.

Unsere Kinder haben unterschiedlich den Krieg erlebt. Ihre Kriegserlebnisse waren viel vam Benehmen ihrer Eltern abhängig. Das Kind fühlt sich schwach. Wenn es bei den Eltern eine Sicherheit empfindet, akzeptiert es auch alles leichter. Bei vielen war es aber nicht der Fall. Wir versuchen im Kindergarten einen Platz der Geborgenheit und Sicherheit anzubieten.

Wir sind auf den wunderschänen Caritas-Kindergarten sehr stolz. Von der Qualität der Arbeit und seiner Notwendigkeit spricht am besten die Tatsache, dass die Warteliste auf einen Kindergartenplatz die längste in der Stadt ist. Andererseits tut uns aber auch weh, dass auch für das nächste Schuljahr etwa 40 Kinder keinen Platz in unserem Kindergarten fanden.

Spaß haben
Sicher sein
Chancen nutzen

Unser Erfolgsrezept:

⇒ Staatl. anerk. Ganztagsschule
⇒ Wirtschafts- u. Berufsorientierung
⇒ Keine Hausaufgaben
⇒ Förderung von Begabungen
⇒ Aufmerksame Freizeitbetreuung
⇒ Kleine Klassen

Bildung und Erziehung für Tabler-Kinder!

SCHLOSS Varenholz
PRIVATSCHULE / INTERNAT

32689 Kalletal/Weser
Dipl. Päd. W. Ulrich Blauschek - OT 114
Eltern-Telefon 05755-9620
Eltern-Fax 05755-424

Der andere Weg zum Abitur oder Realschulabschluß Eures Kindes!

Weißt du denn, wo Oldies leben?

Vielleicht etwa in Oldisleben?

Genau, OT in Oldisleben!

OT 131 Wiesbaden auf Reisen in Thüringen.

Jahrtausendwende im Vergleich

Emil Göggel, OT 15
Freiburg

Vorbemerkung: Ein ungewöhnlich interessantes, v.a. außerordentlich umfangreiches Thema; ein Thema, das im Rahmen eines Vortrags unvollständig bleiben muss, dessen Bearbeitung Lücken in Kauf nehmen und sich an vielen Stellen mit knappen Hinweisen und Andeutungen begnügen muss.

Jahrtausendwende: Streit ums richtige Datum

Der Streit um das richtige Datum – er könnte leicht ein Drittel des Vortrags ausmachen. Doch dazu nur so viel:

Das neue Jahrtausend beginnt bei korrekter Rechnung am 1. 1. 2001. Die Macht des Faktischen – bestimmt von der Magie der runden Zahl oder ouch von zeittypischer Ungeduld – setzt sich jedoch auch hier gegen alle Theorie durch; so wie sie sich schon einmal am 1. 1. 1900 durchgesetzt hat, wo der Beginn des 20. Jhdts im deutschen Kaiserreich gefeiert wurde, während die englischsprachige Welt – als schlafmützig belächelt – damals noch ein Jahr hinterherhinkte.

Nebenbei bemerkt: Allzu wichtig sollte man das Kalkül in diesem Fall nicht nehmen. Die Fakten, auf denen es basiert, sind mehr als ungenau und strittig dazu.

Die abendländische Zeitrechnung ist nur eine unter mehreren: Die Moslems sind im Jahre 1421 (Beginn mit der Hedjra, der Auswanderung des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina am 16. Juli 622 – dabei wird nach Mondjahren gezählt: 100=97 christl. Jahre). Die Juden zählen zur Jahrtausendwende das Jahr 5760.

Das genaue Datum der Geburt Christi ist strittig. Sicher ist nur, dass es ein Jahr NULL nicht gegeben hat: Ist Christus also im Jahr 1 var oder nach Christi Geburt geboren? – Hinzu kommt: Bei der Berechnung des Geburtsjahres hat der Mänch Dionysius Exiguus einen Fehler gemacht: Er ging richtigerweise davon aus, dass die Geburt Christi ins 28. Regierungsjahr des Kaisers Augustus fiel, vergaß aber einzurechnen, dass Augustus vier Jahre lang unter dem Namen Octavianus herrschte. Wir haben also die Jahrtausendwende eigentlich schon hinter uns.

Relativiert werden alle Versuche, den Zeitpunkt der Jahrtausendwende genau zu berechnen, ohnehin durch die wiederholten Korrekturen unserer Zeitrechnung. Deren interessanteste: Der Monat Oktober 1582 wurde auf Weisung von Papst Gregor XII. („Gregorianischer Kalender") um 10 Tage gekürzt; der Zeitraum vom 5. bis 14. Oktober fiel aus, weil der Julianische Kalender bis dahin für jedes Jahr 12 Minuten mehr als das Sonnenjahr gezählt hatte.

Jahrtausendwende: im Vergleich gesehen, im Vergleich erhellt

Jahrtausendwende: Gelegenheit, *zurückzuschauen* auf Entwicklungen und Veränderungen, die in 10 Jahrhunderten aufeinander folgten.

Jahrtausendwende: Anstoß, die *Gegenwart* fokussiert wie in einem Brennglas – aus nächster Nähe, mit größerer Aufmerksamkeit und gründlich reflektierendem Bedacht unter die Lupe zu nehmen.

Jahrtausendwende: Ausläser für einen Impuls, der weiterdrängt, fragend und vorausschauend die *Zukunft* in den Blick nehmen will – sei es mit weit ausladender prophetischer Geste die nächsten Jahrhunderte zu skizzieren oder aber suchend und sorgsam tastend Künftiges als Mögliches zu erahnen und zu entwerfen.

Wir stellen einen Vergleich an zwischen heute und damals und befinden uns dabei in sehr fraglicher Lage:

Zwischen dem großartigen Entwurf einer vielversprechenden Zukunft und kritisch-zweifelnder verängstigter Vorahnung heute; dazu noch mitten im Geschehen, von rasanten Entwicklungen bewegt und durcheinandergebracht von gewaltigen Erschütterungen, die wohl jede Gegenwart auf je andere Art ausmachen und kennzeichnen.

Und einer ins Entlegene abgerückten, uns weitgehend fremden Wirklichkeit damals – gestützt auf ungezählte in einem ganzen Millennium angesammelte Dokumente.

Das Feld ist unübersehbar, die bisher zutage geförderten Details sind zahllos – Ergebnisse von orchäozoologischen, paläobatanischen, parasitologischen Untersuchungen – Knochen- und Skelettfunden, Pollenanalysen, Suche nach Makro- und Mikroparasiten wie Spulwürmer, Maden, Bandwürmer, Leberegel u.a., die Rückschlüsse auf frühere Gesundheitszustände der Bevölkerung zulassen – Ausgrabungen von Kirchenfundamenten, Friedhöfen, Wüstungen, von Kloaken und Abfallgruben.

Mensch = seltsames Wesen

Durchaus betroffen zitieren wir aus einem vor Jahresfrist in der ‚Zeit' erschienenen Artikel: „Besonders stabil wirkt unsere Art nicht gerade, diese Biofarm, wie sie schwankt zwischen Gut und Bäse, zwischen Glück und Schmerz. Ist der Mensch nach allem Streben und allem Wachstum wenigstens glücklicher als var tausend Jahren? Das größte Unglück aber wäre für ihn, müßte er so leben wie damals. Seltsames Wesen." (aus: Uwe Jeon Heuser u. Gera v. Randow: Mach's gut Mensch. Das letzte Jahrtausend des Homo sapiens geht zu Ende. Wer kommt nach uns? in: Die Zeit 1999/1, 30.12.1998, S.1)

Daraus können wir die Leitfrage für die weiteren Überlegungen ableiten: Ist der Mensch wenigstens glücklicher als vor tausend Jahren?

Wir stellen unseren Vergleich in den Kontext der fünf Grundweisen des menschlichen Daseins: Kampf, Arbeit, Liebe, Spiel und Tod(*). Sie geben uns ein überschaubares Ordnungsprinzip und gleichzeitig die für einen Vergleich zentralen Beobachtungsaspekte.

(*)Dieser gedankliche Ansatz geht zurück auf den Philosophen Eugen Fink, der in den 50er- und 60er-Jahren in Freiburg gelehrt hat.)

Der Kampf

Vergleichen wir zunächst die Art der Kriegsführung: damals handgreifliche Auseinandersetzung mit Lonze, Schwert, Streitaxt oder Morgenstern in der Hand, sozusagen „Aug in Aug" mit dem Gegner, in unserem Jahrhundert anonymes Massentöten bewerkstelligt mit einer hochtechnisierten Maschinerie.

Statt nüchterner Beschreibung ein Blick in die Literatur beider Epochen – verdichtete, auf das Wesentliche fokussierte Wirklichkeit:

Auszüge aus Rolf Hochhuth „Soldaten": Historischer Bezugspunkt ist der von britischen und amerikanischen Bombern verursachte ‚Feuersturm' in Dresden am 13. und 14.02.1945, bei dem mindestens 35.000 Menschen umkamen.

Bischof Bell klagt „die vorsätzliche Verbrennung Wehrloser" an „als Mord" und bekommt von Dorland, einem Oberleutnont der RAF, zur Antwort:

Nur in der technischen Perfektion, die Sie verachten, liegt eine Garantie, daß wir nicht ein zweites Mal das gleiche Ziel ‚anfliegen' müssen.

Bell, ebenso befremdet:

Was! Ja – redet ihr denn nie darüber? Über u n s r e toten Zivilisten!

Dorland:

Sie meinen: über die Ziele in ihrer Eigenschaft als Menschen?

Wenn es nicht zu vermeiden ist. Ein Streifen Wald nicht weit vom Rollfeld, doch uns Piloten, weil wir die Bäume bei der Landung fürchten, natürlich viel zu nah – dort lungern wir in unserer Freizeit.

Wir olle kannten einen Waldarbeiter mit Frau und Kind, ein invalider Bergmann, die Frau verkaufte Tabak, Sprudel. Wir witzelten: die heilige Familie – W ä r e n sie nur geflohen.

Neulich Alarm, kommt täglich vor, Bruchlandung von angeschossenen Bombern. Nun kippte einer, weil er bronnte, den dreien mitten in die Hütte. Pilot und Funker hatten sich gerettet – die gingen zur Beerdigung des pro-forma-Sarges. Anschließend – unvermeidlich – sprachen wir noch drüber, bis einer, schon zermürbt, heftig aufstond, macht doch nicht solchen Wind, sagte der – so Leute töten wie die drei do, das tun wir schließlich jede Nocht und tun es mit höchster Perfektion – ging weg und schmiß die Tür.

Hier in der Darstellung des Ausnahmefalles spiegelt sich die ‚normale Realität' einer Tötungsmaschinerie, wie wir sie im Golfkrieg und zu Jahresbeginn in Serbien mediengerecht auf den Bildschirm serviert bekommen haben.

Kennzeichnend für die Art der Kriegsführung vor einem Jahrtausend war dagegen die handgreifliche Auseinandersetzung, die im besten Falle im kriegsentscheidenden Zweikampf der Anführer zweier Heere gipfelte. Der tödlich endende Kampf zwischen Voter und Sohn im ‚Hildebrandslied' (9. Jhdt) ist ein Beispiel dafür.

Natürlich zogen damals schon ganze Heere in den Kampf gegeneinander, aber auch da war der Gegner mindestens auf Sichtweite, man konnte ihm ins Auge sehen, hörte seinen Todesschrei und sah ihn fallen.

Fragen wir nach dem Ausmaß kriegerischer Auseinandersetzungen vor rund tausend Jahren, dann sind Phantasie und Realität sicher nur schwer oder kaum zu trennen.

Tausend burgundische Ritter sind mit ihren Fürsten – Gunther, Gernot und Giselher – an den Hof des Hunnenkönigs gezogen. Sie fallen alle und vor und mit ihnen etliche Tausend ihrer Gegner.

Nibelungenlied:

2133
Waz mac ich sagen mêre?
wol zwélf hundert man
di versúochten ez vil sêre
wider unde dan,
dô kuolten mit den wunden
die geste wol ir muot.
ez möchte niemen geschéiden:
des sach man vliezén daz bluot

2134
Von verchtiefen wunden,
der wart dô vil geslagen.
ieslichen nâch sinen vriunden
hôrte man dô klagen.
die biderben sturben alle
dem rîchen künege hêr.
des heten holde mâge
nâch in groezlîchiu sêr.

Die historische Realität spielt sich wohl in ganz ähnlichen Dimensionen ab: Man geht z.B. davon aus, dass bei den sieben Kreuzzügen mehrere hunderttausend Menschen ums Leben kamen.

Hören wir dazu im Vergleich die Bilanz der beiden Weltkriege:

Erster Weltkrieg: Die Zahl der Kriegsteilnehmer und der Kriegstoten erreichte bis dahin noch nie gekannte Ausmaße: Über 65 Millionen Soldaten waren auf beiden Seiten mobilisiert. Insgesamt gab es rund 8,5 Mill. Gefallene, über 21 Mill. Verwundete, rd. 7,8 Mill. Kriegsgefangene und Vermisste. Unermesslich waren die Leiden der Zivilbevölkerung durch Flucht, Hunger und Entbehrungen ...

Zweiter Weltkrieg: Der Weltkrieg forderte unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten insgesamt mindestens 62 Mill. Tote. Davon entfielen allein auf die UDSSR mindestens 27 Mill., auf Dtl. 5,25, auf Polen 4,5-6, auf Jugoslawien 1,7 und auf Japan 1,8 Mil.

Neben der unvorstellbar hohen Zahl von Toten bewirkte der Zweite Weltkrieg, dass rund 20 Mill. Menschen aus ihrer Heimat flüchten mussten oder aus ihr vertrieben, deportiert oder als Zwangsarbeiter verschleppt wurden.

Und danach: Nach 1945 fanden – angesichts des „atomaren Patts" und wechselseitig gesicherter radikaler Zerstörung in einem Kernwaffenkrieg – etwa 200 bewaffnete Konflikte (z.T. Stellvertreterkriege) mit konventionellen Waffen statt.

Zahlen – so gigantisch und gleichzeitig in konkreter Vorstellung so wenig fassbar, doss nur die Übersetzung ins Einzelschicksal verwundeter oder gefallener Soldaten, von Waisen und Wiwen, von aus der Heimat vertriebenen Familien Zugang zu dem eröffnet, was da geschehen ist.

Die Frage, sind die Menschen glücklicher geworden, lässt sich nur auf dieser ganz individuellen Ebene beantworten.

Gelungene Charterfeier

des OT 231 in Ludwigshafen am 13.11.1999,

Mit einem originellen Medley stellten die neuen Tischmitglieder sich und ihre Professionen musikalisch dar.

Dass die Oldies noch aktiv sind, zeigten sie bei dem bis weit in den frühen Morgen hinein reichenden Ball.

Nautilus – Bunker – J.-à-Lasco – guter Endzweck

Diese Begriffe sind untrennbar verbunden mit der Stadt Emden und den Veranstaltungen der Round und Old Tabler, wenn etwas in Emden stattfindet. Zuletzt am 21. November 1999.

Zur letzten Charter in diesem Jahr 1999 hatten die Neuen von OT 123 Leer/Emden/Papenburg eingeladen. „Diese Zifferfolge werden wir uns auch noch im hohen Alter merken können." (O-Ton Gerd Gröttrup, Gründungs- und Charterpräsident).

Nachdem die auswärtigen Gäste im Upsdalsboom begrüßt worden waren, fand ein WELCOME auf dem Restaurantschiff „NAUTILUS" statt. Die meisten Gäste waren aus Lüneburg, dem Partnerclub von 123, und Nordenham, dem zuletzt im Distrikt III gecharterten, angereist.

Sehenswert das Bunkermuseum mit einer umfangreichen Dokumentation des Emder Alltags im Zweiten Weltkrieg, untergebracht in einem der 47 oberirdisch angelegten und das Stadtbild prägenden Bunker, in denen sich die Bevölkerung in Sicherheit bringen konnte.

Kriegszerstörtes sinnvoll zu nutzen gelang auch mit der Einrichtung der Johannes à Lasco Bibliothek in den Gemäuern einer Kirche.

Höhepunkt war ohne Zweifel die Gestaltung der abendlichen Feierlichkeiten. Den üblichen Charterakt wickelten die 123er professionell ab. Für unauffällige musikalische Umrahmung sorgte das Ensemble „MusicaTirata" von der Musikschule Emden.

Die Feiernden ließen sich mit einem „bewegenden Abendessen" überraschen: Die festgelegte Sitzordnung wurde nach jedem Gang dadurch aufgelockert, dass jeweils die Herren einen Tisch weiter zogen; Anordnung: Serviette, Namensschild und Gläser unter den Arm und auf zur Suche nach der nächsthöheren Tischnummer, denn die Reihenfolge der Tische war wohl ostfriesich gemischt warden.

Liebe Freunde an der Ems: Diese Charter ist ein weiterer Meilenstein im Distrikt III – herzlichen Dank.

Die Überreichung der Roten Laterne fand großen Beifall, denn die Freunde aus Ludwigshafen brachten die Darbietung in Reimform (siehe besonderer Bericht).

(H. Kaiser)

Uwes letzte nationale Amtshandlung: Überreichung der neuen(!) Urkunde an Gerd Gröttrup.

rOTe Laterne ...

Der letzte Wagen eines Zuges trägt sie. Damit hat sie Signalwirkung. Und bei OT?

An eine althergebrachten Tradition von RTD anknüpfend setzten entschlossene OTler aus dem Distrikt III die Idee in die Tat um: Auch OT braucht eine Rote Laterne!

Erstmalig am 13. März 1999 überreichte sie der Initiator Peter Nodarp, OT 30 Stade, an OT 20 Berlin anlässlich der Charterung. Von dort aus reiste sie zu den nächsten Chartern, und zwar via Walsrode nach Siegen, von dort über Dresden nach Nordenham, wo ihre Unversehrtheit von Peter bestätigt werden konnte.

Von da aus hätte die Laterne sich teilen oder das Licht streuen müssen, denn am folgenden Wochenende gab es eine – zeitliche – Doppelcharter: in Dortmund und in Sigmaringen. Sigmaringen musste sich mit einer kleineren „Ersatz"laterne zufrieden geben, diese durfte allerdings dort bleiben. Das Original brachten Dortmunder nach Ludwigshafen. (Bild)

Was die Laterne bewirkt hat und bewirken soll, bringen die Verse von Volker Umstätter zum Ausdruck: Freundschaft und Begegnung! (siehe Fota und Gedicht)

Jetzt überwintert die Laterne im wintermilden Emden. Wie lange wohl? – Eine nächste Charter ist noch nicht terminiert; wohin wird die Reise gehen?

13. November in Ludwigshafen: OT 215 Dortmund überbringt mit bewegenden Worten die rote Laterne, die jedoch nur eine kurze Woche lang am Ludwigshafener Tisch bleiben kann. Dann tritt sie die Reise nach Emden an, wo sie nach mehr Licht zu den Oldies von 123 bringen wird.

Uns führte eine weite Reise

über schier endlos lange Gleise
zu euch hier hoch ins Friesenland,
das uns aus Witzen wohlbekannt ...!

Dennoch, wir kamen wirklich gerne,
selbst Emden in so weiter Ferne
war sieben Stunden Zugfahrt wert.
Hat man euch schon den Grund erklärt?

Falls nicht, ich will das gerne machen,
auch wenn's vielleicht nicht sehr zum Lachen:
Es gibt da nämlich einen Brauch,
wer OT kennt, der kennt ihn auch:

Sie wird durch's ganze deutsche Land
gereicht von Tablers Hand zu Hand
und leuchtet rot, auch in der Ferne,
seht her, hier ist sie – die Laterne!

Sie ist für euch, Tisch Eins-Zwei-Drei,
denn ihr seid heute an der Reih'.

Der Charterakt ist schon vorüber,
so kümmert euch ab jetzt viel lieber,
wer denn der nächste Tisch sein sollte,
der zu OT gehören wollte.

Dem habt ihr dann zu überbringen,
die Leuchte hier – vor allen Dingen;
dazu, wie wir, auch diesen Wunsch -
und hier zitier' ich Elmar Gunsch:

Am Tisch stets reichlich Sonnenschein.
Dazu viel Spaß beim Pfälzer Wein,
den wir euch hiermit überreichen
als unser kleines Freundschaftszeichen.

Dr. Volker Umstätter, OT 231 Ludwigshafen

„Pour le Tabler"

Während des zweiten Distriktsmeetings in Dillenburg (26.09.1999) wurde Franz Hoffmann (OTD Sekretär) vom Distriktpräsidenten des Distriktes VII, Peter Schnautz (links), für seine Verdienste um Old Tablers Deutschland ausgezeichnet. Franz war als Tischpräsident und Distriktpräsident ein ausgezeichneter Tabler und Repräsentant der Organisation. Franz ist seit dem AGM in Bremen OTD Sekretär und somit erneut in vorderster Linie tätig.

Sommerfest in Lübeck

5. September 1999:
Mit Kind, Hund, Frau und Kegel kamen Freunde aus ganz Norddeutschland, um beim 4. Jahresfest von OT 29 Lübeck maritimes Flair zu genießen.
Selbst die Frachter der Ostsee-Linien ließen es sich nicht nehmen, vor stahlblauem Hintergrund eine prächtige Kulisse zu bilden.

Neben der Kate von Gesa und Andreas Bünger wurde unter freiem Himmel gegrillt, getrunken und gegessen. Das Zelt blieb diesmal eingepackt. Neben der eingefleischten Schar der Stammgäste haben wieder einige Neue Geschmack an diesem Ort der tablerischen Begegnung gefunden – und versprochen, im nächsten Jahr wieder zu kommen.
(H. Kaiser)

Versammlung des Distriktes IV

Michael Ellendorf neuer Vizepräsident

Liebe Freunde,

herzlichen Dank an unsere Göttinger Freunde für das gelungene Halbjahrestreffen und die Vorbereitung unserer Distriktversammlung.
Meiner Einladung sind immerhin zehn Tische gefolgt. In großer Runde wurde Michael Ellendorf, OT 20 Berlin, zum Vizepräsidenten für den Distrikt IV gewählt. Herzlichen Glückwunsch und gute Zusammenarbeit.
Meine Froge: „Ist mein OT-Tisch für ousscheidende Round Tabler attraktiv?" wurde engagiert und ideenreich diskutiert. Die einhellige Meinung ist, dass es keinen Königsweg gibt. Round Table ist die Quelle für den Nachwuchs. Durch beständigen aber nicht übertriebenen Kontakt zu Round Table bei gemeinsamen Veronstaltungen, Tischabenden, persönlichen Gesprächen und Gedankenaustausch wird die Vertrauensbasis erhalten.
Die Pflege der internationalen Kontakte hot eine herausragende Bedeutung für den Zusammenhalt in der Tablergemeinschoft. Eine Konkurrenz mit anderen Serviceclubs wird nicht gesehen, da Old Table-Clubs keine Serviceverpflichtung haben und somit frei sind den Servicegedanken auf vielfältige Weise weiter zu pflegen. Verständnis innerholb und zwischen den OT-Clubs wird als besonders onziehend empfunden. Dazu können unsere Damen bei Veronstaltungen erheblich beitragen.
Letztlich fördert eine längere Amtszeit der Präsidenten und anderen Funktionsträger die Kontinuität der Clubs.

Pünktlich zu Empfong durch den Oberbürgermeister von Göttingen endete die Distriktsversammlung. Der Distrikt IV lebt auf und die Kontakte untereinander werden sicher noch enger. Ich freue mich besonders über die Berichte aus dem Clubleben, die in den Protokollen zu finden sind. Bitte ziert euch nicht, mich in die Liste der Protokollempfänger aufzunehmen.
Yours in Old Table
Roland

Halbjahresversammlung

Protokoll der Halbjahresversammlung von Old Tablers Deutschland vom 30.10.1999 in Göttingen; Tagungsort: Hotel Clarion

Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 11.30 Uhr

TOP 1 Begrüßung
OTD-Präsident Uwe Kerstan eröffnet die Sitzung und begrüßt die zahlreich erschienen Delegierten. An der Sitzung nahmen 39 Vertreter von 27 Tischen teil (siehe Anwesenheitsliste). Ein besonderer Gruß ging an Karin Kreuzer vom RT/OT Sekretariat.

TOP 2 Bericht des Präsidiums
Uwe Kerstan berichtete über die Charterung von OT 204 Dresden, OT 52 Nordenham, OT 162 Sigmaringen sowie OT 115 Dortmund. Am 13. November wird OT 231 Ludwigshafen und am 21. November 99 OT 123 Leer/Emden/Papenburg gechartert. Zur Zeit liegen keine Termine für weitere Charterungen vor
Der Präsident/das Präsidium nahm an den nationalen AGMs in Indien, Österreich und der Schweiz teil. Am 8. August fand eine Vorstandssitzung in Celle statt.

Ein Bericht der Satzungskommission (Einhard Melzer, Otto Buss, Dietrich Balster, Klaus Schäfer) zur Satzungsänderung erfolgt unter TOP 5. Die verschiedenen ausgearbeiteten Entwürfe wurden vom Beirat akzeptiert. Beim nächsten AGM wird die neue Satzung zur Abstimmung vorgelegt.

Der Bericht des Schatzmeisters Wolfgang Förster ergab, dass derzeit über die Mitgliedsbeiträge Einnahmen in Höhe von DM 255.985,- vorliegen. Dem stehen Ausgaben von insgesamt DM 246.300,- gegenüber, sodass sich ein Überschuss von knapp 10.000,- ergibt. Zusätzliche Ausgaben ergaben sich durch die Anschaffung neuer Urkunden, einer neuen Präsidentenkette, von Reisekosten und Aufwandsentschädigungen für die Distriktspräsidenten sowie Kosten für das Treffen der Distrikspräsidenten. Die Kosten für Reisen des Präsidiums blieben unter der Budgetierung von 64.000,- DM und bewegten sich in der gleichen Größenordnung wie im Vorjahr von 42.000.- DM.
Aus dem Überschuss der vergangen Jahre sowie von 1998/1999 ergibt sich derzeit ein positiver kumulierter Kassenbestand von 78.294,69 DM. Diese Rücklage wird als erforderlich für unvorhergesehene Fälle angesehen und sind in dieser Größenordnung sinnvoll und angemessen. Bislang haben von 160 Tischen 110 Tische ihre Mitgliedsbeiträge einbezahlt. Diejenigen Tische, die eine Anzeige in der Depeschen schalten, bekommen darüber eine Gutschrift.

Die derzeitige Situation bezüglich Devotionalienhandel wurde von Franz Hoffmann erläutert. Karin Kreuzer (Sekretariat RT/ OT) wird zukünftig die Lagerung und den Versand der Devotionalien vornehmen. Das Angebot soll erweitert werden. Vorschläge an das Präsidium sind erwünscht. Zu den nationalen Veranstaltungen wird der Devotionalienhandel präsent sein, damit die Gelegenheit besteht, die angebotenen Artikel „vor Ort" zu begutachten.

Uwe Kerstan bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Karin Kreuzer über die bislang hervarragende Zusammenarbeit mit dem Präsidium und wünscht ihr in der zukünftigen zusätzlichen Tätigkeit weiterhin viel Freude und eine harmonische Zusammenarbeit. Ein besanderer Dank ging an Herbert Kaiser und Marc Tulke für die Darstellung von Text und Layout der OT-Depesche.

TOP 3 Bericht der Distriktspräsidenten
Folgende Distrikte vertreten durch ihre Distriktspräsidenten oder ihren Vertretern gaben einen Bericht zu den jeweiligen Aktivitäten ab: Distrikte 1, 3, 4, 5, 6, 7, 12. Die restlichen Distrikte waren leider nicht vertreten.
Von fast allen Distriktsvertretern wurden die großen Entfernungen innerhalb ihres Distriktes als Nachteil angesprochen. Dies erschwert regelmäßige Tischbesuche. Vereinzelt werden deswegen Tischpräsidenten-Meetings durchgeführt, um die Kommunikation innerhalb des Distriktes zu verbessern. Es wurde angeregt, dass Distriktsmeetings immer mit einem Beiprogramm versehen sein sollten, um die Attraktivität zu dieser Veranstaltung zu erhöhen.
Leider ist zur Zeit der Distrikt 11 unbesetzt.

TOP 4 Aktive Hilfe
Winfried Hespers von der Aktiven Hilfe berichtet über die Aktionen der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschlands e.V., die bisher unternommen wurden. Die vielen positiven Reaktionen und Dankesbriefe zeigen, dass man auf dem richtigen Weg sei. Die Aktion mit „Schwein Hanni" wurde inzwischen an vielen Tischen angenommen. Auf Grund dessen konnten und können auch viele Initiativen unterstützt werden.
Winfried wies darauf hin, dass auf alle Spenden eine Spendenbescheinigung ausgestellt wird. Zur Zeit liegt die Unterstützung für ein Projekt bei 1000.- DM, die von der AH beigesteuert werden, Ausnahmen sind möglich. Zur Unterstützung der AH kann eine OT-Uhr für 40.- DM bei der Aktiven Hilfe bestellt werden. Der Betrag fließt zu 100% der Aktiven Hilfe zu.

TOP 5 Bericht der Satzungsänderungskommission
Beim AGM in Bremen wurde von den Delegierten empfohlen eine Kommission einzusetzen, die sich mit dem Thema Satzungsänderung auseinandersetzt. Die Kommission unter Leitung von Einhard Melzer stellte den Entwurf der Änderungen der einzelnen Paragraphen dem Beirat vor, der diesen in dieser Form akzeptierte. Uwe Kerston erläuterte einzelne Punkte. Der vollständige Text wird in der Depesche vor dem AGM veröffentlicht. Ein wichtiger Punkt der Satzungsänderung ist, dass zukünftig das Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März gehen wird (bisher vom 1. Juni bis 31. Mai). Dies hat den Vorteil, dass der Kassenbericht nicht als vorläufiger Bericht erstellt werden muss, sondern als endgültiger Bericht präsentiert werden kann.

TOP 6 Vorschläge/Vorstellung Kandidaten für 2000/01 - OT-Präsidium und IRO
Zwei Positionen sind zum nächsten AGM neu zu besetzen - das Amt des Vizepräsidenten und das Amt eines neuen IRO.
Vizepräsident:
Georg Joas, OT 154 Dillingen-Lavingen hat sich bereit erklärt, sich um das Amt des Vize zu bewerben. Aufgrund seiner langjährigen Mitgliedszeit in RT und OT (Gründungsmitglied von RT und OT Dillingen-Lavingen) und seinen Aktivitäten als derzeitiger Distriktspräsident des Distriktes 12 sowie seiner internationaler Kontakte findet er es richtig, dass „jetzt einmal ein Bayer dieses Amt übernehmen sollte"! Dieses Statement wurde mit viel Beifall aufgenommen.
IRO:
Das Präsidium schlägt als zukünftigen weiteren IRO Jürgen Boom, OT 152 Brake vor. Jürgen gibt einen kurzen Abriss seiner bisherigen Aktivitäten auf nationalem und internationalem Parkett - Teilnahme an international Masstouren (British-Columbia, Nard-Indien, Südafrika), Mitorganisation vom Post-RT-WOCO Tour und Pre-Tour OT-AGM in Bremen, Teilnahme an 12 nationalen AGM und 16 Chartern ...

Halbjahresversammlung

Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Beide Kandidaten werden beim AGM in Celle für ihre zukünftige Funktion zur Wahl vorgeschlagen.

TOP 7 Verschiedenes
Das AGM 2000 OTD wird in Celle von OT 33 organisiert und vom 23. bis 25. Juni 2000 stattfinden. Der Gesamtpreis für die Veranstaltung beträgt 198,00 DM pro Person. Wegen der gleichzeitigen Durchführung der EXPO 2000 wird empfohlen, sich rechtzeitig anzumelden und die Übernachtungen zu buchen, da Reservierungsoptionen nur zeitlich befristet möglich sind.

Das Halbjahrestreffen im Jahr 2000 wird ein Novum sein: Es wird als „3-Länder Veranstaltung" (Meeting RegioTriRhena 2000) vom 27. bis 29. Oktober 2000 im Dreiländereck Deutschland-Schweiz-Frankreich ausgerichtet. Die Veranstaltung wird gemeinsam von den Tischen Freiburg, Basel und Mulhouse organisiert. Die Veranstaltungen finden auf Schiffen statt, die aneinandergekoppelt sind und rheinabwärts von Basel bis Straßburg und zurück nach Basel fahren werden.
Die Schweizer Freunde werden in dieser Zeit ihr AGM abhalten, die französischen Tabler ihr Halbjahrestreffen und Deutschland das HJ-Treffen. Höhepunkt wird der Galaabend in einem Weinkeller in Breisach sein. Das Treffen wird ergänzt durch eine Post-Tour, die vom 29. Oktober bis 1. November ins Elsass mit den wunderschönen Weindörfern führt, nach Freiburg mit Besichtigung des Münsters, Weiterfahrt in den Schwarzwald (Übernachtung am Schluchsee), weiter nach Schaffhausen mit seinem berühmten Rheinfall und wieder zurück nach Basel. Da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist, wird empfohlen sich rechtzeitig anzumelden.

Das HJ-Treffen im Jahr 2000 auf diese Art durchzuführen wurde mit großem Beifall angenommen.

Das AGM 2001 wird in der Bundeshauptstadt Berlin stattfinden.

Mit Dankesworten an alle Teilnehmer sowie an den Tisch Göttingen für die hervorragende Organisation schließt Uwe Kerston die Versammlung.

Nieder-Olm, den 03.11.1999
Franz Hoffmann

(Sekretär)

DISTRIKT I

Präsident:
Harald JOHANNSEN, OT 201 Schwerin, Am Dorfplatz 15, 19075 Holthusen, TP/TG 0 38 65-31 49, Fx 0 38 65-71 99

Vizepräsident: (z.Z. nicht besetzt)

DISTRIKT II

Präsident:
Friedrich LEMPERG, OT 100 Hamburg, Postfach 62, 23669 Timmerndorfer Strand; TP/Mobil 0172-40 52 727, TG 040/3 55 35-0, FX 040/35 53 50-50
Vizepräsident:
Dr. Franz-Peter MARX, OT 29 Lübeck, Am Burgfeld 12a, 23568 Lübeck; TP 0451-3 39 52, TG 0451-3 58 53, Fx 0451-3 58 83, E-Mail: marx-te@lynet.de

OT 100 Hamburg
unternahm im Juni einen Bildungsausflug ins Hamburger Völkerkundemuseum, wo eine Historikerin die Tabler mit der Geschichte des Azteken-Reiches vertraut machte. Schon im alten Azteken-Reich befand sich die Hauptstadt an der Stelle des heutigen Mexico-City. Die Azteken hatten sie auf einer Insel inmitten eines Salzsees angelegt, der zwischenzeitlich trocken gelegt wurde. Mexico-City hat heute 20 Mio. Einwohner, mit den Vororten zusammen sogar 30 Mio. Die Verbrechensrate ist sehr hoch, Korruption bei Polizei und Verwaltung an der Tagesordnung. Außerdem gibt es immer wieder Engpässe bei der Wasserversorgung. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist fast 2,5mal so hoch wie beispielsweise in Homburg. Besonders in den wohlhabenden Vierteln wird sehr viel Wasser verschwendet.
Auch die Gesundheitsversorgung ist nicht flächendeckend gewährleistet. Alte Naturheilmittel aus vorspanischer Zeit werden wiederentdeckt und zunehmend eingesetzt.
Sehr aufschlussreich waren die Dorstellungen zum Totentag, der am 1. und 2. November gefeiert wird. Die Mexikaner glauben, dass die Toten an diesen Tagen aus dem Totenreich in ihre Familien zurückkehren. Dort wird alles für einen feierlichen Empfang und ein Mahl mit den Lieblingsspeisen und -getränken der Toten vorbereitet.
Zum Abschluss des Museumsbesuchs gab es noch viele Exponate mexikanischer Silberschmiedekunst, verschiedene Töpfereiartikel und Textilien zu sehen.

OT 100 Hamburg
hat auch im September etwas für die „Protokollsplitter" zu bieten - einen Ausflug zur Lufthansa-Basis. Nach einer kurzen Vorstellung des Konzerns, den dort Beschäftigten und der eingesetzten Flugzeuge wurde ein Film vorgeführt, der Aufschluss über die Aufgabenbereiche der LH Technik AG gab. Ein Shuttle-Bus brachte die Teilnehmer anschließend zu den Werkstätten für die Triebwerks- und Grundüberholung und zur Lackierhalle. Besonderes Interesse erregte der Bereich, in dem Maschinen nach den Wünschen von Privatkunden umgebaut werden. Insgesamt konnten sich alle davon überzeugen, doss die Passagierflugzeuge unter hohem finanziellem und technischem Aufwand gewartet werden - ein beruhigendes Gefühl für alle Viel- und Wenigflieger!

OT 70 Lüneburg
begrüßte zu seinem Tischabend den neuen Oberbürgermeister von Lüneburg, Herrn Mägde, der einen Einblick in die Organisationsstrukturen der Stadt gab. Unter einem Verwaltungsvorstand, der aus dem Oberbürgermeister, dem Stadtdirektor, dem Stadtkämmerer und der Stadtbaurätin besteht, gibt es acht Fachbereiche mit insgesamt 748

Mittendrin

Mitarbeitern und einem Haushalts-Defizit von DM 20.719.300! Der „Konzern" Stadt Lüneburg hat 14 Satelliten, an denen die Stadt zu 100% bzw. zu 50% beteiligt ist, wie z.B. Krankenhaus, Theater, Stiftungen, Hafen GmbH, Abwasser GmbH usw. Für das Krankenhaus konnten immerhin DM 200 Mio. an Zuschüssen aus öffentlichen Kassen eingeworben werden. Jetzt, wo die Haushaltskonsolidierung fast erreicht ist, brechen jedoch die Arbeitsplätze weg, die der Stadt 15% Arbeitslosigkeit sowie Gewerbesteuerausfälle von DM 10 Mio. bescheren.
Ein weiteres Problem, zwischen Stadt und Umlandgemeinden, ist der Wettstreit um neue Wohngebiete. Da die Einkommensteuer dort entrichtet werden muss, wo man wohnt, und nicht dort, wo man arbeitet, entrichten die Pendler aus der Umgebung ihre Einkommensteuer in den Umlandgemeinden. Ziel der Regionalplanung muss es daher sein, neue Wohngebiete in Lüneburg auszuweisen, damit mit höheren Einkommensteuer-Einnahmen gerechnet werden kann. Stimmen aus dem grünen und dem schwarzen Lager sprechen sich jedoch dagegen aus. Auch die Zusammenarbeit mit dem Landkreis, der gegen die „zielgeführte" Arbeit der Sozialdemokraten opponiert, bietet wenig Anlass zur Freude. So viel zu den Startbedingungen des neuen Oberbürgermeisters.

OT 100 Hamburg
wurde im Oktober mit einem Vortrag über die „Konstruktive Geometrie" erfreut. Der Referent, ein früheres Mitglied von RT 100, hat in Aachen Architektur studiert und sich schon frühzeitig mit Geometrie beschäftigt. Heute lehrt er Konstruktive Geometrie an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg.
Mit Figuren und Dias wurde der Vortrag über die fünf platonischen Palyeder plastisch verdeutlicht. Die fünf regelmäßigen platonischen Körper, jeweils immer mit den gleichen Längen und den gleichen Winkeln versehen, also stapelbar, sind auf vielfältige Weise abänderbar, wobei die Veränderungen sowohl über die Außen- wie auch die Innenmaße immer wieder zu den Komplementärkörpern führen. Diese Figuren werden auch in der Architektur bei der Errichtung von Gebäuden immer wieder eingesetzt. Der Vortragende ist Inhaber einer kleinen Firma, die diese Figuren herstellt und an Universitäten, Fachhochschulen und ähnliche Institute vertreibt.

Präsident:
Edzard PAULY, OT 38 Ammerland, Hauptstraße 30, 26215 Wiefelstede; T 0 44 02-96 19 41, Fx 0 44 02-96 10 40
Vizepräsident:
Jürgen BOOM, OT 152 Brake, Bahnhofstr. 89, 26919 Brake; TP 0 44 01-35 95, TG 0 44 01-35 95, Fx 0 44 01-30 91, E-Mail: jb@apotheker-boom.com

OT 3 Wilhelmshaven
Die Eindrücke einer anthroposophischen Reise nach Ägypten schilderte Hannes Topp und brachte die Tischfreunde zum Nachdenken über die Arbeit auf der Sekern-Farm, die ca. 15000 Menschen Arbeit und Brot gibt. In einem weiteren Referat wurde über den Landesausbau der Binnenmarsch berichtet und schließlich setzte man sich mit der Theorie und Praxis des Luftkrieges bei den früheren Großmächten in der Zeit von 1939/45 auseinander.

OT 6 Leer
Nach einer gemeinsamen Radtour durch das sommerliche Ostfriesland wurden in einem äußerst fundierten Vortrag noch einmal die Hintergründe über den Untergang der Titanic von Fakko dargestellt. Viele Daten, die an Hand der Ausstellung in Hamburg als Vorlage dienten, wurden in anschaulicher Weise demonstriert. Die Zeit des „national gefärbten ehrgeizigen maritimen Taurismus", der den Transatlantikverkehr beflügelte, wurde lebendig. Anlässlich eines weiteren Tischabends wurden die Tischfreunde mit wunderschönen Dias auf Flüssen und Kanälen in die benachbarten Niederlande entführt.

OT 30 Stade
„Wo gibt's die besten Reisestories? In GEO!?" Nein, die gibt es von Christian, der von Pirschtouren und Begegnungen mit Elefantenbullen, Löwen, Nashörnern, Nilpferden und Krokadilen in der Savanne Afrikas so spannend erzählte, dass die Tischfreunde am liebsten mitgefahren wären. Auf dieser Tour haben die Mitreisenden vieles erlebt, was in Teilen unverständlich war, andererseits aber auch viel Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft erfahren. „Alles war möglich, alles war gut!"

Daheim kann es aber auch sehr schön sein, wie der Bericht von der Radtour durch die nähere Heimat ergab, allerdings auch verbunden mit vielen Stunden Tiefschlaf. Interessant war ebenfalls der Bericht von einer Jagd in Ungarn, bei der es um junge Hasen, Gemsen, trinkfeste Freunde und stolze Revierforster ging.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland
Das Tischleben der Freunde aus Wilhelmshaven zeichnet sich durch Highlights aus, wie aus Petis vorzüglichen Protokollen unschwer zu entnehmen ist: sei es die eingehende Schilderung des Diavortrages über Neuseeland, dem eine Fahrt von Ragnhild und Wolfgang Pätzold vorangegangen war oder auch der Bericht über die bestens vorbereitete Tour durch den Spreewald, an der fast alle Tabler des Tisches teilgenommen haben. Das Resümee beider Reisen kann als außergewöhnlich positiv bezeichnet werden, bringt es doch viele persönliche Erfahrungen mit sich, die nachhaltig wirken. Für das kommende Jahr sind schon wieder neue Aktivitäten geplant.

OT 38 Ammerland
Nach dem „Männertreff" bei Carsten in Hooksiel ging es dann in geregelten Bahnen weiter bei Buhrmanns, wo Erlebnisse aus den Sommerferien ausgetauscht wurden. Doris Suhren stellte das Projekt „Schimmelreiter" vor, das anlässlich der EXPO 2000 in Form von Freilichtaufführungen im Bereich südlicher Jadebusen/Dangast den Besuchern präsentiert werden soll. Rechtzeitige Kartenwünsche sind empfehlenswert.
Mit faszinierenden Bildern entführte Dietz die Tabler in die verborgene Stadt Petra in Jordanien. Die anwesenden Tischfreunde waren versucht, den nächsten Flug nach Amman zu buchen.

OT 52 Nordenham
Die Tischfreunde wurden über Implantate im Zahnbereich informiert. Sie eignen sich für den Ersatz einzelner Zähne, mehrerer Zähne in Reihe oder auch beim Fehlen aller Zähne in einem Kiefer. Die Versorgung mit Implantaten ist seit 25 Jahren Teil der zahnärztlichen Arbeit. In seltenen Fällen kann es zu Unverträglichkeitreaktionen kommen. Leider wird diese komfortable Lösung für

Mittendrin

Zahnersatz nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst.
Die vorzüglich organisierte Charterfeier im September wird den Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben.
Thomas hielt einen Vortrag aus dem Bereich der Verhaltensforschung. Die Erkenntnisse vom Forscher Konrad Lorenz wurden dabei eingebracht.

OT 92 Bremen-Nord
Anlässlich einer Führung durch das Institut der Frauenhofer-Gesellschaft in Bremen-Lesum wurde ein Teil der umfangreichen Arbeit dieser Vereinigung präsentiert. In 47 Forschungseinrichtungen an 39 Standorten in Deutschland sind ca. 9000 Mitarbeiter beschäftigt, zum überwiegenden Teil sind es Wissenschaftler und Ingenieure. Die Arbeit vor Ort konnte im Labor verfolgt werden.
Das Thema Scheinselbstständigkeit führte zu einer regen Diskussion und die Meisterbilder eines Fotografen begeisterten die Tischfreunde.

OT 103 Ammerland
Nach einer Segeltour während der Sommerferien auf dem Zwischenahner Meer ging es im September auf eine erholsame Fahrradour durch das Ammerland. Einen hochinteressanten Tischabend erlebten die ammerländer Tabler anlässlich der Besichtigung der Firma ‚Herzog Flechtmaschinen' in Oldenburg. Die 135 Mitarbeiter fertigen Spul-, Flecht- und Umspulmaschinen. Die Bedeutung der geflochtenen und nicht gedrehten Seile besteht darin, dass sie gegenüber Stahlseilen ein wesentlich geringeres Gewicht aufweisen und in der Qualität die gleichen Vorzüge aufweisen. Es war für alle Teilnehmer von größtem Interesse zu erfahren, dass Firmen dieser Art, die international operieren und zu Marktführern gehören, ‚vor der Haustür' stationiert sind.

OT 123 Leer/Emden/Papenburg
Die Themen der Meetings weisen ein großes Spektrum auf:
Hausbesichtigungen, neue Entwicklungen an der Börse, Berichte aus der Klatschecke, Meetings auf der Ostsee beim Segeln, Besuche in Winchester, sportliche Einsätze auf der Autobahn und natürlich die in Kürze stattfindende Charter. Alles ist bestens vorbereitet und es wird ein großer Erfolg. Bei der guten Vorbereitung kann es nicht anders werden!

OT 302 Bremen
Die AGM-Spende wird für einen Kindergarten in Mostar verwendet. Dies geht aus einem Schreiben an Stephan Schalk hervor (Bericht im vorderen Teil dieser Depesche).
Einen Vortrag über den Aufbau eines Nähbetriebes in Kambodscha hörten die Tischfreunde mit großem Interesse. Als Standortvorteile werden außer den einigermaßen gesicherten politischen Verhältnissen und den Lohnkosten vor allem die Möglichkeiten der quotenfreien Einfuhr dargestellt.

OT 314 Oldenburg
Nach theoretischen und praktischen Einblicken in die Landwirtschaft (u.a. Betriebsbesichtigung) gewannen die Oldenburger einen vorzüglichen Eindruck von der Entstehung der inzwischen abgetorften Moore in unserem norddeutschen Tiefland. Im Naturkundemuseum der Huntestadt ist die Ausstellung „Weder See noch Land: Moor - eine verlorene Landschaft; Aspekte zur künstlerisch, gestalterischen Umsetzung der Ausstellung" noch zu sehen. Die äußerst interessante Führung gestaltete Frau Marianne Janssen, eine Mitarbeiterin des Museums.

OT 303 Ammerland i.Gr.
Der 1. Tischabend wird allen Anwesenden lange im Gedächtnis bleiben! Man konnte noch mitten im September bei 25°C auf der Terrasse sitzen. Doch auch der erste Vortrag hatte es in sich: Es ging um den Telekommunikationsmarkt und die Veränderung des persönlichen (Arbeits-)Umfeldes. Hier wurde deutlich, welchen großen Einfluss die Revolution im Bereich der Telekommunikation auf die Arbeitswelt und auf das Privatleben hat. Die Folgen sind nur mit dem Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft zu vergleichen. Hartmut konnte das mit einer Fülle von Zahlen eindrucksvoll belegen.

OT 312 Emden/Leer
Die jungen Freunde sind sehr aktiv, wie das Protokoll es ausweist: Paddeltouren, Vater-Kind-Zelten, Segeltörn und Teilnahme an der Eurosail. Dann ein informativer Vortrag über das Ausbaggern der Ems und schließlich ein Besuch im Haus Barghoorn, dessen wechselvolle Firmengeschichte von Dirk vorgestellt wurde. Seit nunmehr 164 Jahren befindet sich das Unternehmen trotz mehrerer Kriege und sonstiger Wirrungen im direkten Familienbesitz.

Ein Sommer auf Mallorca - Was tut sich bei OT 300?

Nachbesprechung der Charterfeier vom November 1999
Die Anwesenden berichteten begeistert von ihren Erlebnissen während der Charterfeier. So viele Gäste wurden von so wenig Mitgliedern betreut. Stolz sind wir!
Leider scheinen die Finanzen nicht aufgegangen zu sein. Hans Jürgen wird beauftragt, um Zuschüsse auf nationaler Ebene zu bitten.

Am 1. Juni 1999 freuten wir uns über Besuch aus Deutschland: Rüdiger und Margret, Dietmar und Linda von OT 161 Esslingen wurden zum Spanferkelessen geladen. Das Ferkel kam spät, sodass wir gezwungen waren uns mit der einen oder anderen Flasche Rotwein über Wasser zu halten! Da unsere Besucher auch uns mit gechartert hatten kamen wir prima ins Gespräch und verlebten einen wundervollen OT-Abend auf der Terrasse vom Son Caliu.

Wieder Gäste: Am 24. Juni Besuch aus Italien: Randolph und Doris Riedlinger, IRO Club 41 Italia.
Der Präsident lädt zum Fischessen ins feine Portixol und keiner mag Fisch! Jürgen und Doris sind begeisterte Fischhasser, aber auf der ganzen Karte gab es nur Fisch! Als Mahlzeit gerufen wurde, fanden die beiden eine Ration der Pimientos del Patron vor sich, die jahreszeitlich bedingt so scharf waren, dass unklar wurde, warum die beiden Tränen in den Augen hatten! Eine Einladung zu einer Weinprobe nach Meran sollte gelegentlich einmal realisiert werden.

International ging es weiter: Bei Pato Pekines in Cala Mayor. Es ergab sich, dass diverse Nachbestellungen von Peking- und Cantonenten unbedingt mit reichlich Weißwein überbrückt werden mussten. Frei nach dem Motto: Ente muss schwimmen!
Ein toller Abend mit viel Witz unter freiem Himmel, der uns alle sehr viel näher gebracht hat.

Arbeitstreffen bei Cohrs
Präsident und Sekretär sind sich einig, dass nunmehr feste Disziplin eingeführt werden muss. Daher wird beschlossen, regelmäßige Tischtreffen (letzter Samstag im Monat) abzuhalten und, regelmäßig Protokolle zu schreiben.
16. Dezember 1999: Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss

Sekretär:
Jens-Peter Cohrs

Distrikt III wächst auch im 3. Jahrtausend: OT-Aspiranten in Rheine ...

... doch zunächst muss RT 200 gechartert werden. Oldies sind als Gäste schon jetzt willkommen, nämlich am 19./20.02.2000.
Kontakt: Sebastian Rütter; E-Mail: PROCEDO@t-online.de; TP 05971-924455; FX 05971-924433

Mittendrin

Präsident:
Roland DANNER, OT 33 Celle, Turmstr. 3, 29336 Nienhagen, TP 05144-8238, FX 05144-929046
Vizepräsient: Michael ELLENDORF, OT 20 Berlin, Im Fischgrund 50c, 13465 Berlin, P 030-7 74 85 01, G 030-8 82 49 50, F 030-8 82 37 52

Liebe Freunde,

herzlichen Dank an unsere Göttinger Freunde für das gelungene Halbjahrestreffen und die Vorbereitung unserer Distriktversammlung.
Meiner Einladung sind immerhin zehn Tische gefolgt. In großer Runde wurde Michael Ellendorf, OT 20 Berlin, zum Vizepräsidenten für den Distrikt IV gewählt. Herzlichen Glückwunsch und gute Zusammenarbeit. Meine Frage: „Ist mein OT-Tisch für ausscheidende Round Tabler attraktiv?" wurde engagiert und ideenreich diskutiert. Die einhellige Meinung ist, dass es keinen Königsweg gibt. Round Table ist die Quelle für den Nachwuchs. Durch beständigen aber nicht übertriebenen Kontakt zu Round Table bei gemeinsamen Veranstaltungen, Tischabenden, persönlichen Gesprächen und Gedankenaustausch wird die Vertrauensbasis erhalten.
Die Pflege der internationalen Kontakte hat eine herausragende Bedeutung für den Zusammenhalt in der Tablergemeinschaft. Eine Konkurrenz mit anderen Serviceclubs wird nicht gesehen, da Old Table-Clubs keine Serviceverpflichtung haben und somit frei sind den Servicegedanken auf vielfältige Weise weiter zu pflegen. Verständnis innerhalb und zwischen den OT-Clubs wird als besonders anziehend empfunden. Dazu können unsere Damen bei Veranstaltungen erheblich beitragen. Letztlich fördert eine längere Amtszeit der Präsidenten und anderen Funktionsträger die Kontinuität der Clubs.

Pünktlich zu Empfang durch den Oberbürgermeister von Göttingen endete die Distriktsversammlung. Der Distrikt IV lebt auf und die Kontakte untereinander werden sicher noch enger. Ich freue mich besonders über die Berichte aus dem Clubleben, die in den Protokollen zu finden sind. Bitte ziert euch nicht, mich in die Liste der Protokollempfänger aufzunehmen.
Yours in Old Table Roland!

Aus dem Tischleben

OT 1 Berlin reiste per Bahn nach Rügen und erkundete die Insel zu Fuß, per Schiff, Bus und Planwagen von Kap Arkona bis zum Königsstuhl. Gleich danach streiften die Freunde gründlich per Bus und Schiff mit den Chemnitzer durch den Westen und Osten von Berlin. Ab sofort laufen die Vorbereitungen für die Adventszeit.

OT 20 Berlin hält den Kontakt zu RT 5 bei einem gemeinsamen Tischabend mit dem Thema „Luxus Gesundheit". Sicherlich kann über die möglichen, unsinnigen und teuren Operationen wie auch über die Kostenreduzierung durch Krankenhäuser, Krankenkassen und Patienten diskutiert werden. Das Interesse an der Geschichte wird mit einem Vortrag über „Peenemünde - Die Geschichte der V-Waffen" und an der Zukunft mit der Vorbereitung des Euro-Meetings vom 25.-28.5 2000 in Tel Aviv gestillt.

OT 55 Berlin wird zusammen mit den anderen Berliner Old Tablern das AGM 2001 unter Federführung von OT 1 vorbereiten. Kein Grund um nicht nach Danzig und Umgebung zu fahren oder sich mit einem Vortrag auf die Berliner Senatswahl einzustimmen.

OT 121 Braunschweig bestätigt einmal mehr „wer eine Reise macht, kann viel erzählen". Der eine taucht in der Dominikanischen Republik in die Unterwelt, einer radelt durch Schwarzwald und Vogesen oder andere erringen die Kurkarte in Gold. Das ist so interessant, dass neue Tischmitglieder kommen müssen, wie Thomas Krüger der aus Pinneberg nach Braunschweig gekommen ist. Herzlich willkommen Thomas.

OT 33 Celle ist zu Gast bei RT 107 zum Tischabend und zum Hengstparade-Wochenende mit RT 108 Koblenz. Mit dem Running Dinner aller Celler Round und Old Tabler bereitet man sich auf die Weihnachtszeit vor. Die Freundschaft zu den

OT 107 Celle beteiligt sich an einen Benefizkonzert der Celler Serviceclubs und diskutiert über die Schule allgemein, ein neues Konzept und die gute alte Schulzeit.

OT 41 Göttingen rüstet sich für ein Wochenende in Frankreich und findet den Weg nach Hazebrouck mit einer „Schwarzlichtleuchte". Beim Vortrag „Sport und Gesundheit" kommt die Erkenntnis: Heilung durch Bewegung, denn Sport ist nicht allein Vorrecht der Gesunden.

OT 89 Göttingen verabschiedet Martin Steidl nach Aachen und teilt die Bewunderung Alexander des Großen mit dem nunmehr 65-jährigen Dieter Lochte, der zum Geburtstag alle Göttinger Round und Old Tabler eingeladen hatte. Dank an Fritz Strothmann für sechs Jahren rühriger Schreibe.

OT 77 Hannover hat die Lustreise nach Weimar trotz des Theaterstücks „Siegfried und Sieglinde" gut überstanden und konnte erfahren, dass das Multitalent „Goethe als Jurist" nicht sehr erfolgreich war. Hannover wird bald die neue Zentrale der NordLB fertig gebaut sein. Grund genug die Baustelle zu besichtigen und gleichzeitig die Gelegenheit zu haben eine Multimediale Führung durch die EXPO 2000 zu erleben.

OT 117 Hannover vergnügt sich im Irrgarten Finanzamt, wo Steuererklärungen verschwinden und wieder auftauchen. Auch Oldies können nach ins Internet, wenn sie sich vom Makel des „Mausklickverweigerers" befreien.

OT 111 Springe ist begeistert von dem nach deutschen Reinheitsgebot gebrauten Bier, während gleichzeitig der Horrorvortrag „Aromastoffe in Lebensmittel" die Welt der Emulgatoren, Stabilisatoren und Geschmacksverwirrer beschreibt, die Knabberzeug frei von sämtlichen natürlichen oder naturähnlichen Stoffen sind. Guten Appetit.

OT 54 Wolfsburg i.V. schart sich beim zweiten offiziellen Tischabend unter dem Motto der Zukunft: „Freude, Freude, Freude - Packen wir's an!" hinter Präsident Siegfried Mickley zusammen. Eine große Kunststoffkette auf dem Tisch und eine aus Stahl mit noch leerem Sack für den Präsidenten symbolisiert den Zusammenhalt dieser Freunde.

Mittendrin

Präsident: Christian BUSCH, OT 317 Bielefeld, Sender Str. 4, 33698 Bielefeld; TP 05205-95 05 73, TG 0172-5 20 53 83, Fx 05205 7 17 51, E-Mail: Druckerdoktor@t-online.de
Vizepräsident:
Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh, Münsterstr. 29, 33330 Gütersloh; TP 0 52 41-2 05 46, TG 0 52 41-2 05 46, Fx 0 52 41-23 63 47

In der zweiten Jahreshälfte fand kein Tisch im Distrikt die Zeit, ein Distrikt-Treffen zu organisieren und abzuhalten. So soll das nächste Meeting auf Einladung der Freunde von OT 48 im Frühjahr in Münster stattfinden. termin???

Zum Halbjahrestreffen in Göttingen fanden sich nur wenige Tische aus dem Distrikt ein. Hier sei nochmals an dieser Stelle den Göttingern ein herzliches Danke für ein rundes Wochenende mit viel, viel Information und Spaß gesagt.

Das OTD-Prasidium hat nochmals gebeten, dass die Protokolle auch an Herbert Kaiser, den Depesche-Redakteur versandt werden sollen

OT 8 Essen versandt das letzte Protokoll Anfang Juni.
Zurückblicken auf eine abgeschlossene Weinreise ins Zellertal und nach Ingelheim wurde nur zum nächsten Meeting (Zokken in der Dortmunder Spielbank) geladen.

OT 42 Ostwestfalen i.Gr. hat leider seit Monaten kein Protokoll mehr versandt, sodass auch nichts aktuell über das junge Tischleben berichtet werden kann.

OT 48 Münster setzt sich Anfang November mit jungen Schauspielern und deren Kunst auseinander. Damit der graue Monat trotzdem farbig wird, hat man sich Mitte November mit RT zum Running Dinner verabredet.
Im vergangenen Oktober haben sich die Münsteraner von den persönlichen Erlebnissen und Eindrücken einer Jemen-Reise, sowie Reisen nach York und Erfurt berichten lassen.

OT 71 Bielefeld hat es alljährlich wieder ins Münsterland zum Tischmitglied Peter Viering gezogen. Ferner wird von einem Kaufrausch im Protokoll berichtet. Von einem Kaufrausch auf einem „schönen antiquitäten-reichen Bauernhof".
Ein weiterer Trip in die Vergangenheit erfolgt mit einem gemeinsamen Besuch mit OT 317 in der Karolinger-Ausstellung in Paderborn.

Bei allen Blicken in die Historie haben die Freunde von Bielefeld die Zukunft nicht vergessen. Die Terminliste von OT 71 reicht bis ins nächste Jahrtausend.

OT 73 Gütersloh hat bis jetzt nicht bedacht, dass die Protokolle nicht nur zum Distrikt-Vize sondern auch zum DP versandt werden sollten. Der Vize weilt seit längerer Zeit in Australien, darum kann leider von OT 73 nichts berichtet werden.

OT 88 Essen hatte sein September-Meeting im Gasometer in Oberhausen um sich die Ausstellung „The Wall" von Christo und Jean-Claude anzusehen. „Nichts ist nachher jemals so, wie es vorher einmal war" - Den Sekretär hat die Ausstellung so begeistert, dass der Protokoll-Leser die Begeisterung noch spürt.

OT 110 Siegen und OT 114 Paderborn sind sehr schweigsam und behalten alle Informationen für sich. Weil null Protokolle eingegangen sind, gibt's auch null Protokollsplitter.

OT 115 Dortmund Winfried beschwerte sich im Namen des Tisches in Göttingen bitterlich, dass in der letzten Depesche keine Splitter aus den so dicken Protokollen aus Dortmund zu lesen waren. Eine Entschuldigung mit dem Hinweis auf mangelnde Zeit des Schreiberlings wurde nicht akzeptiert. Schade.
Im August-Protokoll wird der Vartrag van Jürgen wiedergegeben, der das menschliche Gehirn an einem Computer mit drei unterschiedlichen Festplatten verglich. Vielleicht läuft die dritte Festplatte bei den Dortmunder Tablern im absoluten Soll-Bereich und löscht nach geraumer Zeit den Unmut über die fehlenden Splitter in der letzen Depesche.
Außerdem spendeten die Dortmunder an die Aktive Hilfe 800 DM.
Das September-Protokoll berichtet über „50 Jahre Currywurst", sowie eines Besuches des Kölner Doms. Vor Ort ließ man sich über die geschichtliche Entwicklung informieren und stieg nicht nur nach oben sondern auch in den Untergrund, „also an den Wurzeln der Entstehung".

OT 133 Soest Kurz, knapp und übersichtlich - so kommen die Protokolle aus Soest. Der Protokollist lässt ein vielfach bekanntes OT-Problem ab sofort nicht weiter einreißen: Quintessenz: Es werden nur Tabler im Protokoll erwähnt, die sich ordnungsgemäß vom Tischabend abgemeldet haben.
Besondere Beachtung fand die Bemerkung im Terminkalender: „05.12.1999: Blagenfreie-RT-Weihnachtsfeier". Bleibt die Frage des Warums: Weil die Blagen am Tisch immer Oberhand haben oder sind die Alten schon so alt, dass ...?

OT 150 Höxter-Holzminden hat sich nach der Sommerpause von Detlef über die „Konzessionierung von Chemiebetrieben" informiert. Aus den ersten Wünschen entstanden Ziele. Aus den Zielen wurden mit Hilfe von neuen Techniken Realität. Detlef hat über ein Projekt berichtet, das er in seiner Firma eingeleitet und nach 16 Monoten abgeschlossen hat.
Im September hielt Bernd ein Referat zur „Liberalisierung des Strommarktes"

OT 160 Minden hat stets einen vollen Timetable und ein noch volleres Protokoll, welches neuerdings auch illustriert wird. Mit Burkhardt bekam OT Minden nun auch seinen „Ironman", der von 39 Teilnehmern im Triathlon den 18. Platz erzielte. Als Alternative oder zur Entspannung (dieses konnte nicht vom Schreiberling festgestellt werden) haben OT und RT zusammen geprüft, ob die Kugel weiterhin rund ist und hat gemeinsam „8 ums Vorderhalz" geworfen.

OT 215 Dortmund hatte eine wundervolle Charterfeier. Das Schlusslicht, die „Rote Laterne", wurde von den Tischfreunden nach Ludwigshafen gebracht. Darüber hinaus unterstützen die Dortmunder Freunde die Erdbebenhilfe und die Aktive Hilfe.
In der zweiten Novemberhälfte wenden sich die Freunde den Wildgänsen aus Skandinavien zu, die am Niederrhein ihren Winterplatz finden. Nachdem zuerst die Tiere auch per Bootsfahrt besichtigt wurden, werden diese anschließend (Anm.: für das Weihnachtsessen) gejagt.

OT 250 Wiehengebirge i.Gr. Obwohl das Wiehengebirge recht klein und zwischen dem Teutoburger Wald und dem Weserbergland zu finden ist, haben einige Tabler einen weiteren Anfahrtsweg van 50 bis 100 km. Darum sind Egbert und Kolle auf der Suche nach einer gemütlichen Stätte im Raum Enger/Spenge, die nicht nur wegen ihrer guten Lage sondern auch wegen ihrer Spezialitäten aus Küche und Keller glänzt.
Theaterbesuche, interessante Vorträge auch für (und von) Damen sowie ein gemeinsames Essen von Tablern gekocht (die Tablerdamen werden mit vielen kleinen Köstlichkeiten verwöhnt) sind ein attraktives Angebot dieses Tisches in Gründung.

Mittendrin

OT 317 Bielefeld hat die Nachbartische OT 71, OT 42, OT 250 und RT 17 zum Besuch der Karolinger-Ausstellung in Paderborn geladen.
Auch wurde ein Kultur-Dippchen installiert. Statt eines dicken Abendessens mit Stress und Hektik für die Gastgeber laden die Dippchen-Inhaber zu einer kulturellen Veranstaltung. Wenn es anschließend Lust, Laune und Gelegenheit zulassen, kann noch eine Kneipe gemeinsam zur Abrundung des Abends aufgesucht werden.

Liebe Damen, liebe Tabler.

Das Jahr, das Jahrzehnt, das Jahrhundert, das Jahrtausend neigt sich dem Ende zu. An dieser Stelle möchten wir keine großen Reden schwingen, sondern euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen. Möge auch in der Zukunft die Idee von OT über uns sein, sodass wir gemeinsam den Geist von OT leben und erleben.

Claus Ritz und Christian Busch

DISTRIKT VI

Präsident:
Dietrich BALSTER, OT 341 Düsseldorf, Joseph-Kohlschein-Str. 6, 41472 Neuss, P 0 21 82-63 90, G 0 21 02-98 29 37, F 0 21 82-63 90, E-Mail FADBalster@aol.com
Vizepräsident:
Wolfgang GÖLDEN, OT 118 Bergheim, Antwerpener Str. 22, 50171 Kerpen; TP 0 22 37-31 61, TG 0 24 03-79 62 10, Fx 0 22 37-31 61

Aus dem Distrikt VI Rheinland:

OT 12 Bonn
Manfred berichtete den Tablern mit Hilfe von Dias über seine Erfahrungen mit der diejährigen Biennale in Venedig und über die dort gewonnenen Einblicke in neue Kunstentwicklungen. Im Vergleich zur Documenta in Kassel ist er aber wohl der Meinung, dass sich diese Präsentation dem normalen Besucher besser erschließt.

OT 47 Mönchengladbach
Über die Geheimnisse des Altwerdens informierte Rainer die Freunde aus Mönchengladbach. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt in Deutschland ca. 79 Jahre und ist in den vergangenen 30 Jahren um immerhin 10 Jahre angestiegen. Die grundsätzlichen Möglichkeiten des menschlichen Körpers liegen aber bei 120 Jahren (ob das nur positiv ist?). Diese statistischen 79 Jahre kann man nun erreichen, indem man dreimal 45 Minuten in der Woche seinen Körper belastet: Radfahren, Laufen, Gerätetraining, Schwimmen, Gymnastik, Sex. Hierbei sollte ein Puls von 200 minus Lebensalter nicht überschritten werden. Über Mess- und Kontrollverfahren bei der letzten Betätigung außerte sich der Referent nicht!
Über eine Mittelmeerdiät oder/und eine asiatische Diät erhöht man seine Lebenswahrscheinlichkeit weiter: Öl, Gemüse, Fisch, Soja, Tofu, Knoblauch ect. helfen ähnlich wie die Getränke Zitronen- und Apfelsaft, die 80 zu überschreiten. Da aber bei diesen schrecklich gesunden Verhaltensweisen das Renten- und Gesundheitssystem in höchste Gefahr geraten, sind die klassischen Verhaltensalternativen nicht völlig abzulehnen.
Über Scherze aus der Justiz - hier: Kondome im Sozialrecht - berichtete Karsten in einem Vortrag. Immerhin beschäftigen sich Oberlandesgerichte mit diesbezüglichen Fragestellungen und behandeln Persönlichkeitsrechte, Bedürftigkeit und Anzahl pra Tag!

OT 58 Aachen nahm mit großer Besatzung am Distrikt-Bootswochenende rund ums Ijsselmeer teil. Im November besichtigte man eine Fertigungsstätte für Solormodule und streifte damit schon zum dritten Male das Thema Energie. Aachen ist mittlerweile zur Solarhauptstadt aufgestiegen: Immerhin 300 Photavoltaikanlagen sind auf den Dächern zu finden. Ursache hierfür sind zu sehen im Solar-Förderverein und der kostendeckenden Vergütung für Sokarenergie. Vor drei Jahren wurde bei Saint-Gobain Glass Solar die Solarmodulfertigung aufgenommen. 15 Mitarbeiter sind in Vertrieb und Produktion insbesondere mit der Erstellung kundenspezifischer Anlagen und Designerobjekten beschäftigt. Naturwissenschaftlich knapp stellt der Aachener Protokollant die Produktion vor: Vorne kommt 6mm gehärtetes Spezialglas herein und hinten kommen fertig einbaubare Module wieder heraus. Dazwischen wird transportiert, gedreht, gewendet, gehoben, gesenkt, gewaschen, Zellen sortiert und in Reih und Glied manuell darauf aufgelegt, verlötet, Glasscheibe darauf, Gießharz eingebracht, temperiert und kontrolliert, nochmals kontrolliert und letztendlich bei 1000 W/m2 getestet. Etwa 1 MW Solarmodulleistung werden so pro Jahr hergestellt.

OT 102 Maers
Herbert stellte seinen Werdegang vom kirchlich engagierten Laien zum Diakon (gr.: Diener) vor. Nach einem Studium der Theologie, das er wegen der zwingenden Übernahme des elterlichen Betriebes abbrechen musste, blieb er der Kirche weiterhin verbunden. 1994 wurde er vom Bistum für das Amt des ehrenamtlichen Diakons geworben. Der ständige Diakon ist das höchste Laienamt in der Kirche. Diakone werden wie Priester geweiht und sind Kleriker (Mitglieder des Klerus), sie bilden die unterste Stufe des Klerus. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung, Bewährung im Beruf und aktive Mitgliedschaft in der Kirchengemeinde. Es folgt ein 4-jährige Ausbildung in der Freizeit. Den Abschluss bildet die Weihe zum Diakon duch den Bischof. Sie üben ihr Amt nebenberuflich in der Freizeit aus. Zu ihren Kompetenzen gehören Taufe, Eheschließung, Dienst am Wort (Predigt, Wortgottesdienst, Bibelabende), Spendung der Sakramente, Randgruppenarbeit und Gruppenarbeit.

OT 118 Bergheim
Ulver hielt einen Vortrag über die Biologie der Flechten und ihre Anwendungen im Umweltbreich. Alle Anwesenden wissen jetzt, wo man sie findet und dasss sie keine Verschmutzung der Steinplatten dar-

Mittendrin

stellen, sondern ein hervorragender Indikator für Umweltbelastungen sind. Auch die weihnachtlichen Aktivitäten sind geplant. Zunächst besucht man schon traditionell die OTler in Chmenitz am 1. Advent, später trifft man sich in der Metropole neben Köln zum Weihnachtsessen.

„Watt ihr Volt" war Thema bei **OT 158 Kalkar**. Es ging dabei um die neue Freiheit beim Strom! Ähnlich wie bei der Durchleitung von Telefongesprächen fremder Anbieter durch das Telefonnetz der Telekom können nun Stromanbieter den Strom an Privatkunden verkaufen, da der Transport des Stromes durch die Leitungen für jeden möglich ist. Der Strom kann billig bei den Energieversorgern in ganz Europa - bedingt durch das Verbundnetz - gekauft und an die Endkunden preiswert verkauft werden. Anbieter ohne Kraftwerke können Strom heute für 2 Pf/kWh beschaffen.
Bei der Auswahl des Stromanbieters sollte man sich nicht von billigen Angeboten leiten lassen. Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen sind genauso wichtig, damit man von neuen Tarifsenkungen profitieren kann. Hat man in umweltfreundliche, aber nun zu teure Kraftwerke investiert, sind Sonderabschreibungsmöglichkeiten vorgesehen. Man stimmte aber überein, dass billige Energie nicht über marode Kraftwerke besorgt wird und dadurch die Sicherheit und der Umweltaspekt auf der Strecke bleiben. Leider konnte an diesem Abend nicht geklärt werden, ob der Strom nun gelb oder blau ist.

OT 341 Düsseldorf
Ulli, der Youngster, der gerade aus unserer Jugendorganisation zu uns herüberkam, berichtete zu seinem Einstieg bei den alten Herren über ein Buch von S. Nadolny: Die Entdeckung der Langsamkeit. (Was wollte er damit sagen? Wer ist denn hier neues Mitglied von OT geworden?) Das Buch handelt von der Nord-West-Passage, einer Route auf dem Weg nach Indien, die die Engländer seit seit Columbus Entdeckung von Amerika bis ca. 1820 nördlich von Kanada suchten. Ein schreckliches Ende nahm die letzte Expedition durch Sir John Franklin ab 1845. Er hatte Verpflegung für vier Jahre in Konservendosen mitgenommen. Leider waren diese bleiverlötet, was zur Vergiftung des Expeditionscarps führte. 1903 bewältigte Amundsen die Passage innerhalb zweier Jahre. Als nutzbringend erwiesen sich diese Entdeckungen aber nie.

Präsident:
Peter SCHNAUTZ, OT 86 Wetzlar, Brühlsbachstraße 10, 35578 Wetzlar; TP 0 64 41-4 62 38; FxP 0 64 41-4 51 23, TG 0 60 36-97 08-12; FxG 0 60 36-97-08-15, E-Mail (p) peter.schnautz@t-online.de
Vizepräsident:
Manfred NÄGELE, OT 74 Hanau, Tannenwaldweg 100b, 61350 Bad Homburg, TP 0 61 72-93 52 22; TG 069/57 00 78 41; Fax. 069/57 00 78 40, E-Mail Manfred.Naegele@mghandel.de

Distriktsmeeting in Dillenburg
Am 26.September fand in Dillenburg unser zweites Distriktsmeeting statt. Unsere Freunde von OT 57 Dillenburg hatten alles gut vorbereitet und anschließend zur Hengstparade geladen. Mein Dank an alle fleißigen Hände aus Dillenburg, die wie ihr an anderer Stelle noch lesen könnt, noch ein paar „zusätzliche" Gäste an diesem Tage zu bewirten hatten.

Halbjahrestreffen in Göttingen
Das Halbjahrestreffen in Göttingen war ein sehr gelungene Veranstaltung. Alles sehr gut vorbereitet, bildungsreich, locker und lecker.
Mit 16 Teilnehmern war unser Distrikt gut vertreten. Folgende Tische haben teilgenommen: OT 57 Dillenburg, OT 74 Hanau, OT 90 Laubach, OT 21 Mainz, OT 86 Wetzlar, OT 18 Wiesbaden, OT 131 Wiesbaden.

Halla ihr NICHT-DAGEWESENEN! Ihr habt was verpasst!!!

Termine (die der Tabler des Distriktes VII nie vergisst):

21.01.2000	21. Geburtstag OT 21 Mainz „Happy Twenty-One"
25.03.2000	Distriktsmeeting in Hanau Mit Beiprogramm u.a. „Verleihung der Kurbelwelle"
23.-25.06.2000	AGM Celle; da sind, wie immer, alle Tische des Distriktes vertreten

OT 90 Laubach kümmerte sich am 23. September um sein Vermögen, das sogleich „angeblich" gerecht aufgeteilt worden ist. Ein PIN wird entstehen. Ob die Teilnahme am Weihnachtsmarkt just-for-fun ist oder einem Serviceprojekt dient, entzieht sich der Kenntnis des Schreiberlings.

OT 21 Mainz traf sich im Golf Club Rheinhessen und hat am 03. September an einen Golf-Turnier teilgenommen. Es liegt keine Ergebnisliste vor. Da es keinen Gärtnernotstand an den folgenden Tagen gab, kann davon ausgegangen werden, dass eine gewisse Professionalität an den Tag gelegt wurde.
Ansonsten sind die 21er fest im Banne des Millenniums!

OT 57 Dillenburg erholte sich während seiner Herbstreise in Dünkelsbühl. Sicherlich war die Zeit vom 03. bis 05. September ein guter Auftakt für den ungewöhnlichen Kraftakt Dillenburger Hengstparade. Es ist davon auszugehen, doss sich das Team im Hotel Goldene Kanne wohlgefühlt hat.

OT 94 Gießen Cardelia Graubner berichtete von ihren Reisen in die Türkei. Um die richtige Atmosphäre zu schaffen, gab es vorweg türkische Köstlichkeiten. Der Bericht über den Schmelztiegel zwischen Orient und Okzident war leidenschaftlich und mitreißend.

OT 18 Wiesbaden hatte verschiedene Ausflüge und Vorträge im Programm: Besuch des Hauses Westerburg der Familie von Opel, mit Führung durch das Gestüt unter der Leitung von Dr. Heinz von Opel. Helmuth Labeck hat einen Vortrag über Libyen gehalten. Gero Schwartz referierte über Landschaftsveränderungen durch den Braunkohletagebau. Karl-Heinz Behrens sprach über „Die Zeitschrift im Zeitalter der Multimedialität". Ein gemeinsamer Besuch der Max Liebermann Ausstellung in Rüsselsheim zeigt uns, dass in Wiesbaden die Kultur nicht zu kurz kommt.

OT 24 Darmstadt hat sich über das IWB „Institut für Bauwirtschaft" informieren lassen. Wolfgang Rösel erläuterte den Tischfreunden die interdisziplinäre Zusommenorbeit der Fachbereiche Bauwesen, Architektur und Industriearchitektur. Diese ist die Grundvoraussetzung für eine praxisbezogene Ausbildung in der Bauwirtschaft. Die Darmstädter haben zusammen mit einigen Oldies von Wiesbaden 131 ein Kulturwochende in Thüringen verbracht. Unter anderem wurden die Ergebnisse des Darmstädter Serviceprojektes besichtigt - an anderer Stelle mehr dazu.

OT 13 Rhein-Main ist eventuell noch auf der Suche nach dem richtigen Ort für die Millennium-Silvesterfeier.
Einige Tabler haben am Tischabend von Burg Frankenstein teilgenommen. Vortrag:

Mittendrin

Wie schreibe ich ein Kochbuch. (Ilse Dengler)

OT 97 Burg Frankenstein hat sich von Ilse Dengler (OT 24) darüber informiernen lassen, wie ein Kochbuch zu schreiben ist. Über die Arbeit einer Co-Autorin hat es Ilse inzwischen zu mehreren eigenen Publikationen gebracht. Im Darmstädter Echo schreibt sie für ihre wöchentliche Kolumne. Vorgestellt hat Ilse ihre wichtigsten Werke: Das Spargelbuch und das Esskastanienbuch. Ein informativer, und dank Esskastanie auch ein kulinarischer Tischabend.

OT 131 Wiesbaden hat bei Manika und Baldur das Glaskrug-Fest stattfinden lassen. Aus dem Protokoll ist zu entnehmen, dass es gewaltig schön war. Anscheinend hat OT 131 Wiesbaden dann diesen Krug an OT 21 Mainz auf der Epsch-Seit' übergeben mit der Aufforderung, das nächste Glaskrug-Fest auszurichten. So etwas gefällt mir! Weiter so Tobler, gemeinsame Aktionen verschiedener Tische sind der Ausgangspunkt für die Ziele von OTD.

Was noch passiert (ist):
Vortrag OT 74 Hanau „ Das Chaos hat jetzt einen Namen"
Vortrag OT 90 Laubach „ Die Halbinsel Athos"
Prinzengarde Sitzung (Rheingold Halle)
OT 21 Mainz

Jean Majerus (OT LUX) getroffen
In Luxembourg habe ich Jean getroffen. Er wird sich mit den Dauner Tablern und belgischen Freunden treffen. Ein Anruf aus Trier würde ihn sicherlich freuen.
Vielleicht gidds da Luft affs Kännche?
yit Peter

OT-Sprache International:
OT 21 Mainz ist 2000-fähig:

Protokollauszug zum Thema Termine:
„Die nächsten Events mit Location und Time"

Darunter auch: OT 21 wird 21 Jahre alt;
gefeiert wird am 21. Tag des 21. Jahrhunderts

Präsident:
Dr. Wolfhard SCHULZE-MOEBIUS, OT 64 Südpfalz, Röntgenstr. 2, 76870 Kandel, TP 0 72 75-49 81, TG 0 72 75-29 81, FX 0 72 75-6 11 27

Vizepräsident:
(z.Z. nicht besetzt)

MILLENNIUM

So ziemlich die letzten Tischberichte des alten Jahrtausends liegen vor mir, das historische Datum nähert sich mit Riesenschritten. Ob wir uns wohl gesund und munter im Jahr 2000 wiedersehen? Oder sind wir vielleicht alle durch einen Computerfehler annulliert worden? Und wenn dabei die Welt unterginge, sa lasst uns doch noch schnell ein Apfelbäumchen pflonzen.

OT 7 Saarbrücken hat es mit Olivenbäumchen. Diese Bäume tragen erst Jahrzehnte noch ihrer Pflanzung Früchte, sodass der Großvater den Olivenbaum für seine Enkel setzt. Neben dem Weg des Öles von der Frucht über den Blechkanister auf den Tisch erfährt man in dem Vortrag die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Nachdem das Olivenöl vor Jahren wegen seines Cholesteringehaltes in Verruf geraten war, weiß man heute, dass die im Olivenöl enthaltene Cholesterinsorte und die ebenfalls darin enthaltenen mehrfach ungesättigten Fettsäuren eher als Schutzfaktor gegen die Arteriosklerose anzusehen sind.

OT 22 Heidelberg goes Internet; eine Internetzeitung namens „Baumagazin" wird per Beamer auf Großleinwand projiziert und vom Herausgeber vorgestellt. Als „bestens gelungen" wird das Ergebnis bezeichnet, aufzurufen unter www.baumagazin.de.

OT 31 Ludwigshafen liest Bücher und stellt bei der hohen jährlichen Zahl der Neuerscheinungen einen schleichenden Kulturverlust fest. Heute überschwemmen die Verlage den Markt mit massenhaft leichter Lektüre, eine Reaktion auf das durch Modeströmungen ständig veränderte Leseverhalten des Publikums. Bei der Jugend gibt es zwei Gruppen: einmal die Fernsehgeprägten, die sich Comics und Abenteuergeschichten „reinziehen", zum anderen eine kleine Gruppe kulturell interessierter Jugendlicher, die auch noch für anspruchsvolle Literatur zu gewinnen sind. Insgesamt nimmt die Zahl der starken Leser ab.

OT 35 Kaiserslautern beklagt den Missbrauch von Sozialleistungen. Die Belastung des Sozialetats der Gemeinden hat in den letzten Jahren stark zugenommen; Langzeitarbeitslosigkeit, neue Zahlungsverpflichtungen, Mietzuschüsse. Die Gemeinden führen verstärkte Kontrollen gegen den Missbrauch ein. Versuche, Geldbezüge durch Sachleistungen zu ersetzen, bewegen sich am Rande der Zulässigkeit, da dem Empfänger die freie Verfügbarkeit der Mittel eingeschränkt wird und er somit einen Teil seiner persönlichen Freiheit verliert, der Gesichtspunkt der menschlichen Würde sei damit nicht ausreichend berücksichtigt.
Quintessenz der Diskussion: In unserem Land soll niemand verhungern, aus Gründen der Gerechtigkeit muss Missbrauch verhindert werden, Faulenzer und Drückeberger müssen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ausgesiebt werden.

OT 39 Weinstraße plant in Kultur: Stadtbesichtigung Theaterbesuch, ferner Euromeeting mit RT - Termine, Termine! Ein Vortrag über Ordnung, Recht und Souberkeit im Fußball enthüllt, dass sich auch hier alles ums Geld dreht.

OT 63 Speyer tourt mit dem Paddel, es gibt aber nicht viel darüber zu berichten, heißt es, weil irgendwer irgendwem den Zettel mit den Notizen geklaut hat. Speyer tourt noch mehr: nach Ägypten, nach Sachsen-Anhalt, Radrallye, toll!

OT 64 Südpfalz träumt von fernen Ländern, zehrt von der zurückliegenden Reisesaison: Neuseeland das Thema des einen Abends mit Geschichten und Fundsachen, die in keinem Reiseführer zu finden sind, wurde der Vortrag zum Erlebnis. Am nächsten Tischabend Indischer Ozean: Diaimpressionen und Informationen über die Inseln La Réunion, Mauritius und die Seychellen. Erstere waren Ziel einer OT-Reise zu Ostern. La

Mittendrin

Réunion bedeutet Abenteuer- und Erlebnisurlaub, Mauritius gemütlichen Badeurlaub, die Seychellen Natur pur ohne allzu großen Tourismus.

OT 135 Saarlouis besichtigt ein Bauernhausmuseum, „Haus Saargau", ein typisches Beispiel der Lothringer Bauweise. Flache Dachneigung, Hohlziegel, Tiefengliederung, Luftluken über dem Wohnteil, geschlossene Bauweise- das sind die wesentlichen Merkmale.

OT 231 i.Gr. Ludwigshafen bereitet sich intensiv auf seine Charter im November 99 vor, aber ouch viele andere Termine werden festgelegt; das Protokoll zeugt von einem hochaktivem Tischleben mit vielen gemeinsamen Unternehmungen.

OT 310 i.Gr. Mannheim lernt den Urheber des „1. Hauptsatzes der Wärmelehre" kennen: Julius Robert von Mayer (1814-1887) stellte das Gesetz von der Erhaltung der Energie auf.

Hiermit bin ich am Ende des letzten Distriktsberichtes im alten Jahrtausend. Ich wage zu prophezeien, es wird sich auch im Neuen nichts ändern, die Welt wird sich weiter drehen.
In diesem Sinne einen guten Rutsch wünscht euch
euer Distriktsschreiber Wolfhard.

Die (Neue) Ecke: Bücher – Leute – Was und Wo

Walter Scheele lehrt nicht nur Kinder das Gruseln. Wenn es um gruselige Geschichten geht, ist der Darmstädter Walter Scheele in seinem Element. Zahlreiche Stadt- und Kreisbewohner ist Scheele seit langem bestens als „Märchenonkel" bekannt. Insbesondere, wenn er Besuchergruppen über den Darmstädter Hausberg Frankenstein führt und dort aus dem prall gefüllten Grusel-Nähkästchen plaudert. Nicht zuletzt gelang es Scheele mit einigen Publikationen des Frankensteins und seine Märchen in aller Welt bekannt zu machen. Darunter waren auch Fernsehbeiträge für ABC in den USA und BBC im Vereinigten Königreich, zwei Bücher sowie zahlreiche Zeitungsartikel. Sein neuestes Werk „Märchenhafter Frankenstein" wird derzeit lektoriert und ins englische übersetzt. Ein kleiner Vorgeschmack des gruseligen Geschehens und Hintergründe des nach wie vor gespenstischen Treibens auf der Burg Frankenstein (OT 97) war am 20.02.1999 im Ersten Hörfunkprogramm des Hessischen Rundfunks zu hören. Grusel-Walter wird dabei die Ehre zuteil, über die Historie des Frankensteins aufzuklären und seine persönlichen Gespenster-Erfahrungen auf dem luftigen Frankenstein zu berichten

Quelle:
OT 97 Burg Frankenstein: Protokoll vom 3. Tischabend am 05.03.1999

Allergien bei OT 17 Heilbronn Vortrag von Frido Malzacher

Weil wir ja wohl alle „allergisch" reagieren, zumindestens auf bestimmte Menschen, hat das Thema des Vortrags gespannt gemacht. Abgesehen von einer ganzen Anzahl Fachbegriffen, die freilich unseren Medizinern am Tisch Hachgefühle verursacht haben mögen, war der Vortrag sehr instruktiv, zahlreiche Schaubilder halfen zum Verständnis.
Am Anfang stand der Hinweis, dass Allergien wohl schon eine uralte Plage der Menschheit sind: Asthmaerkrankungen, „Rosenfieber" und Heuschnupfen wurden schon vor Jahrhunderten beschrieben.
Ein wissenschaftlicher Umgang mit Allergien setzte 1906 ein. Er beschäftigt sich mit spezifischen Veränderungen der körperlichen Immunität, weil inzwischen allein bei uns in Deutschland ca. 30 Millionen Menschen unter Allergien leiden, mehr Frauen als Männer.
Frida stellte jetzt einzelne Krankheitsbilder vor, vor allem die überwiegende Zahl an Haut-Allergien, z.B Pollen-, Schimmelpilz- und Milben-Empfindlichkeiten mit Beispielen dramatischer, weil lebensbedrohender Folgen. Schwellungen der Atemwege sind wohl besonders gefährlich.
Die differenzierende Suche des Facharztes nach den eigentlichen Auslösern erschien fast wie die Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen.
Frido stellte sodann einige Testmethoden vor, um an den Verursacher einer Allergie zu kommen. Dann folgten Therapie-Schilderungen. Dass es ausgesprochene „Berufs-Allergien" gibt, wurde am Beispiel der Bäcker oder Friseure verdeutlicht.
Die Diskussion führte unter vielem anderen zu dem Hinweis des allergologischen Facharztes Frido, dass offensichtlich unser aller Immunsystem „unter-beschäftigt" ist, weshalb Allergien immer häufiger auftreten.
Am Schluss machte ein Tabler die köstliche Bemerkung, dass die „Schwellung der Bäuche eine besonders auffällige allergische Reaktion unter uns" sei. Große Zustimmung! Womit ich mein gewiss dilettantisches Protokoll schließen möchte.
(Protokolliert von Konrad)

Präsident:
Dieter BRECHTENBREITER, OT 129 Schönbuch, Im Asenwald 12/8, 70599 Stuttgart; TP 0711-7 28 04 56, TG 0711-72 47 05, Fx 0711-72 46 19, E-Mail mulbre@t-online.de
Vizepräsident:
Rüdiger ELLENRIEDER, OT 161 Esslingen; Richarde-Hirschmann-Str. 35/1, 73728 Esslingen; TP 07 11-3 16 99 50, TG 07 11-93 92 04-33, Fx 07 11-93 92 04-44, E-Mail info@ellenrieder.de

Dies ist der erste Versuch meines Berichts zur Depesche. Protokolle erhalte ich bisher noch nicht von allen Tischen
Ich hoffe, dass ich in Zukunft Berichte auch von den restlichen Tischen des Distrikt IX erhalten werde. Ihr könnt auch per E-Mail senden.

OT 15 Freiburg hat regen Kontakt mit den angrenzenden Nachbartischen in der Schweiz und in Frankreich. So kommen die Tische aus Sélestat und Mulhouse zum berühmten Freiburger Weihnachtsmarkt. Durch die intensiven Kontakte dürfte die Zusammenarbeit für das TriRhena 2000 Treffen (Basel, Freiburg, Mulhouse) - unser Halbjahrestreffen 2000 im Oktober - ein voller Erfog werden.
Prof. Oberhauser, emeritierter Finanzwissenschaftler der Uni Freiburg sprach darüber, welche Finanzpolitik man derzeitig betreiben sollte. Entscheidend ist, Güter zu produzieren und auch zu verkaufen. Nur so kommt Geld in die Kassen.

OT 17 Heilbronn informiert sich über den Trend bei Lebensmitteln. Verzehr von weißem Fleisch und Milchprodukten steigt. Auch „fost food" und Fertiggerichte freuen sich zunehmend an Beliebtheit wegen problemloser Zubereitung bei fehlender Kenntnis von Kochen.
Entsprechend des bedeutenden Verkehrsknotenpunkts Heilbronn (145.000 Fahrzeuge täglich) erfuhren die Tabler von der Autobahnpolizei Weinsberg deren tägliche Probleme mit Gefahrgut-Transporten, defekten Bremssystemen von Brummis, Verkehrsrowdies etc. und wie man diese Probleme handhabt.

OT 101 Schwäb Hall führt traditionsgemäß etliche gemeinsamen Freiluftaktivitäten durch wie Fahrradtouren und die Herbstwanderung bei traumhaftem Wetter. Auch reges Interesse an Zuchtperlen ist vorhanden, was von einem kompetenten Referenten vertieft wurde. Das Vorurteil, Perlen seien Schmuck für Leute im fortgeschrittenen Alter, wurde sehr schnell widerlegt. Einige Freunde mussten anschließend ihr Budget für die anstehende Investition neu überdenken.

OT 129 Schönbuch besucht jährlich im Herbst die Heimatstadt eines Tablers. Gleich zwei Freunde, Rolf und Peter haben enge Beziehungen zu Mainz und organisierten ein interessantes Programm mit Stadtführung, Sektkellerei-Besichtigung, Kabarett-Vorstellung und Altstadt-Weinlokalbesuch. Der Reisetätigkeit nicht genug ging es 2 Wochen später, bei hoher Präsenz, zum Golfausflug nach Alicante.

OT 3°23 Stuttgart beschäftigt sich während eines Vortrags mit den Erfahrungen und Einblicken in die seit 10 Jahren real existierende deutsche Einheit. Ein Megaflop dogegen war die fehlgeschlagene Besichtigung des Druck- und Verlagszentrum Stuttgarter Zeitung.

Cognac im Schampoo – Goldwell macht´s möglich

Der Tischabend begann um 18.00 Uhr in der Cafeteria der Firma Goldwell in DA-Eberstodt. Peter, zuständig u.a. für die Events des zweitgrößten Haarkosmetikanbieters der Welt, lud zu Umtrunk und Schnittchen ein. In seiner unterhaltsamen, mitreißenden, faszinierende aber immer professionellen Art führte Peter besonders unsere Göste von OT und RT 22 Heidelberg in die Welt von Glitzer & Glamour ein.
Schon während wir uns stärkten hörten wir, wie der US-Kriegsgefangene Hans Erich Dotter in Amerika die Chemikalie Thioglycolsäure kennenlernte. Diese enthält Schwefel (Thio) welches die 4. Proteinstruktur des Haares beeinflussen, vernetzen kann. Zurück in Deutschland beschaffte er sich, als 27-Jähriger dieses Zaubermittel und seine Gottin gab ihm den Namen „Goldwell Ideal", der Firmenname war geboren. Er sollte sich schnell zum Markenbegriff im internationalen Friseurhandwerk entwickeln. Überhaupt ist das seit je her der erfolgreiche Grundsatz der Goldwell GmbH. Nicht vielen Partnern etwas - sondern einem Partner alles zu bieten. Dem Friseurhandwerk bietet Goldwell heute professionelle Präparate wie Tönungen, Farben und Entfärber, Shampoos, Spülungen, Kuren, Dauerwellen, Lacke, Lotionen, Lippenstifte, Nagellacke, Festiger, Haarschäume, Gele, Wachse und natürlich seit über 40 Jahren „Sprühgold" das Haarspray für die Welt der Brigitte Badot oder Fahra Dibas Hochfrisuren. Erstaunlich die Lagerhaltung der Roh- und Hilfsstoffe. Alles in Gebinden mit japanischen Schriftzeichen. Nanu, warum denn das? Seit 1989 ist Goldwell mit seinen weltweit 2000 Mitarbeitern und 500 Mio DEM Umsatz Teil der japanischen KAO Corporation, Tokyo. Der Gründer Hans Erich Dotter zog sich, kinderlos, aus dem aktiven Management zurück und ist heute Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates.
Der Betrieb in DA-Eberstodt liegt mitten im Wohngebiet. Dem hat Goldwell durch umfangreichste Massnahmen Sorge getragen. So sind die Tankanlagen für die wichtigsten Produkte wie Thioglycol, Ethanol und Mano-Ethanolamin heute unterirdisch gebaut mit Gaspendelleitung und Abluftfilter. Und wenn ein Tanklaster ausläuft? Dann fängt eine 40.000 Liter Tankwanne die Flüssigkeit auf. Kein Partikel aber auch kaum ein Laut verlässt das Werksgelände. Ein weitere Schutz sind die automatischen Feuerabwehranlagen mit CO2 Raumlöscheinheiten. Bereits 10 Sekunden nach dem Erkennen eines Brandherdes

Mittendrin

und der Alarmierung des Personals schließen die Türen automatisch und werden die Räume mit diesen Gas geflutet. Und wenn mal ein Haarkosmetikfan auf das Firmengelände will? Keine Chance. Sichtbare und unsichtbare Frühwarnsysteme lösen Alarm aus. Raz faz steht der Werkschutz auf der Matte. Rauchen ist also nicht, wie ist es denn mit dem Trinken? Französischen Cognac gäbe es schon aber der ist dem Weinbrandschampoo von Guhl vorbehalten. Guhl ist die schweizer Tochtermarke von Goldwell. Auch gibt es Bier, aus Pfungstadt, aber leider auch nur für die Schönheit.
Ansonsten werden die Schönmacher in polierten Stahlapparaturen hergestellt, auf Bandstrassen abgefüllt und ständig kontralliert. Bei Goldwell wird die Qualität produziert und nicht nur geprüft. Die feinen Packmittel werden just-in-time, immer für 2 bis 3 Toge ausreichend, direkt vom Hersteller angeliefert.
Wir gehen weiter durch die sauberen Hallen. Wiegen uns auf einer alten Balkenwaage und stehen staunend vor dem Stickstoff-Verdunster dessen kaltes Gas die teuren Herstellungen vor Kontamination schützt. Aber er friert auch das Wasser aus der Umluft auf seinen Rohrleitungen aus. So haben wir am warmen Freitagabend noch Schneebälle gemacht.
Irgendwann sind wir dann alle wieder vor der Cafeteria. Zwei Stunden hat Peter uns alles erklärt und alles beantwortet. Was der von Goldwell alles weißl Jetzt weiß er, dass gegenüber, beim Italiener, ein Tisch reserviert ist. Dort ploudern wir noch lange mit den Freunden aus Heidelberg über Kosmetik, Pasta und die restlichen Themen dieser Welt. Peter, danke - was kann ich schon mehr sagen? - es war spitze!

Spruch des Abends: ... dort wa es feucht, warm und dunkel ist findet die Vermehrung statt ...
(deshalb keine geschlossenen Solbentiegel im Badezimmer aufbewahren)
(Herbert Heidfeldt, OT 97 Burg Frankenstein)

Präsident:
Helmut Gätz, OT 125 Heidenheim, Albstr. 23, 89518 Heidenheim, P 0 73 21/4 44 02, G 0 73 21/311-300, F 0 73 21/4 44 15
Vizepräsident: z.Z. nicht besetzt

Neues aus dem X-er: Nur Heidenheim entgeht dem Sommerloch

Wichtigstes Ereignis im September ist bei OT 162 Sigmaringen die Charter.
Darüber hinaus wurde mit RT zusammen an dem Projekt „Bürger helfen Bürgern" - Pausenhofneugestaltung unter Sicherheitsaspekten, Klassenzimmer im Freien, schulisches Amphitheater und Verhinderung von Vandalismus bei derartigen Anlagen - gearbeitet. Ein für alle großartiges Erlebnis war die Kanufahrt zusammen mit OT Göppingen auf der Donau - ein gescanntes Farbbild zeigt die tolle Atmosphäre.

OT 2 Konstanz wünscht allen schöne Urlaubstage und gute Erholung und berichtet von vielen kulturellen Besuchen: Bibelmuseum; Schloss Arenenberg mit dem Napoleonmuseum.
Mit OT Villingen/Schwenningen werden enge Beziehungen und Besuche gepflegt. Höhepunkt war eine 'Gaurmet-Riding-Tour' nach Verona mit Madame Butterfly-Vorstellung. Bermerkenswert: Der Badetreff bei Conny am See war ohne Damen!!!

Auch OT 125 Heidenheim pflegt die Kultur. Mottomeeting im 'Grossen Haus Staatstheater in Stuttgart' mit einer Falstaff Auffuehrung. Dann ein nachdenklicher Abend über den viele Jahre, besonders in der Region Heidenheim totgeschwiegenen, frühen 3.-Reich-Widerstandskämpfer Georg Elser. Mit einem fundierten und engagierten Vortrag wurde die Gedenkstätte in Königsbronn besucht.
In Heidenheim bahnt sich eine Zellteilung an. Altwerdende RT-Mitglieder gründen mit den jüngsten OT-Freunden van 125 HDH einen weiteren OT-Tisch in Heidenheim mit der Nummer 325. Der DP wünscht euch viel und schnellen Erfolg bei eurem Vorhaben.

Bei OT 2 Konstanz wurde aus dem Berufsalltag des Leiters einer psychologischen Beratungsstelle berichtet - keine einfache Aufgabe. Das Problemfeld reicht von dem Besprechen von 'ganz normalen Ehekrisen' bis zum schwierigsten Thema Kindesmissbrauch. Den Jahresschluss ziehen die Konstanzer auf ihr Meeting am 13. (nicht 31.) 12.1999 vor - ich hoffe, dass ihr viel Spoß hattet. Auch an Celle 2000 wird gedacht - Vorbildlich.

Bei OT 125 Heidenheim führt der neue Präsident ganz andere Sitten ein. Das ganze Präsidium plant und lenkt mit Attributen wie u. a. Vereint/Ausgleichend/Erfolgversprechend und F o l g s a m !!
Faszinierend war der Vortrag des Tablers und aktiven Hobbyradfahrers Ebe über seine bisherigen Rod-Marathon-Teilnahmen von der schwäbischen Alb bis in die Schweiz Richtige Bekleidung, Minicomputer und natürlich ein gut gewartetes Rod sind Voraussetzung für zig-tausend km Radsport (im Jahr). Ein anderer Höhepunkt war der Tischvortrag von Helmut Linse zum Thema „Der Einzelhandel in Heidenheim - Die Heidenheimer und ihr Einzelhandel". Mancher dachte etwas nachdenklich nach.

Der in Gründung befindliche Tisch OT 325 Heidenheim geht aktiv voran. Es wurde ein Gründungskapital beschlossen und schon wird auch über den möglichen Chartertermin in Heidenheim gesprochen - macht zügig voron: Wir freuen uns auf euch.

euer Helmut - OT 125 HDH im Xer

Mittendrin

Rainer Trißl, OT 98 Bayreuth
Walkürenstr. 4 95444 Bayreuth
P 09 21/2 35 87 G 09 21/6 90 24 F 09 21/85 47 23

hat sich in einem Schreiben an die Tischpräsidenten seines Distriktes gewandt und gebeten, die Protokollsplitter in neue Hände geben zu dürfen. Einzelheiten erfahrt ihr von euerm Tisch-Präsidenten.

Präsident:
Georg JOAS, OT 154 Dillingen-Lauingen, Donaustr. 13, 89407 Dillingen, TP 0 90 71-64 99, TG 0 90 71-48 65, FX 0 90 71-48 66
Vizepräsident:
Valker RADON, OT 96 Ingolstadt, Gogernstr. 18, 85051 Ingolstadt; TP 0841-7 45 57, TG 0 84 59-8 16 49 21, Fx-0 84 59-8 16 45 10

Die Protokolle des letzten Quartals stehen ganz im Zeichen des nahenden Weihnachtsfestes und den damit verbundenen Abschlussfeiern zum Jahresende.

OT 19 München
„Gibt es ein Leben nach dem 31.12.1999?" Dieser Frage gingen die Münchner Tabler nach bei einem Vortrag zum Jahreswechsel 1999/2000. Ein Termin, der unverrückbar immer näher rückt und uns alle betreffen wird, da unsere hochtechnisierte Gesellschaft eingesponnen ist in ein superfeines, digitales Netz. (Tipps fürs Privatleben zum Jahreswechsel 1999/2000 findet ihr auf der nächsten Seite).
Ein Highlight in unserem Distrikt war der Festliche Ball „20 Jahre OT 19" im Bayerischen Hof in München. Ein separater Bericht findet sich an anderer Stelle.

OT 34 Memmingen
Unseres nächstes Distriktmeeting wird lt. telefonischer Zusage in Memmingen stattfinden. Vielen Dank für eure Bereitschaft.

OT 96 Ingolstadt
Die Ingolstädter wissen Bescheid. Bei einem Vortrag über Ladies' Circle Deutschland erfuhren Sie alles über Ziele, Gründung, Charter und LC-Veranstaltungen. Die Ähnlichkeiten mit dem RT/OT-Leben sind unverkennbar und gewünscht. LCD steuert den weiblichen Teil des Grundgedankens „Friendship, Social Activites and Fun" bei.
Termin: 21.-23.01.2000
Spitzingsee-Skiwochenende

OT 99 Rosenheim
Trari-trara-die Post ist da! bzw. die Rosenheimer waren bei der Post, genauer gesagt im Briefverteilzentrum Rosenheim. Im Zuge von Rationalisierung und Modernisierung wurden bundesweit 80 baugleiche Briefverteil-Zentren aufgebaut. Unter Anwendung modernster Technik werden die Briefe maschinell gelesen, sortiert und codiert. Diese Arbeit erfolgt unter großem Zeitdruck in wenigen Abendstunden, damit die Briefe innerhalb eines Tages zugestellt werden können. Den Modernisierungsmaßnahmen der Post sind viele Arbeitsplätze zum Opfer gefollen und auch der umweltfreundliche Transport per Bahn gehört der Vergangenheit an.

OT 116 Lindau-Lindenberg
Ich kann nur sagen: „Schade!" Eine Rallye am schönen Bodensee, organisiert für alle Tische im Distrikt 12, sollte es werden, wie der Rheinfall ging sie dann den Bach hinunter. Ich hoffe, dass euer Tisch sich wieder in Harmonie zum Jahreswechsel findet und würde mich freuen, wenn ihr die Rallye im nächsten Frühjahr nochmal anbieten könntet. Gemeinsam könnte es dann doch noch ein gutes Ende finden.

OT 149 Augsburg
In Augsburger trat man sich zu einer Herbstwanderung, die nach Nördlingen und ins schöne Ries führte. Ausgerüstet mit Kompass, Höhenmesser und flüssigen Kreislaufmitteln hoffe ich, dass alle wohlbehalten wieder zu Hause gelandet sind.

OT 154 Dillingen-Lauingen
Die Dillinger - ein reisefreudiges Völkchen: Unsere Namibiafahrer berichteten von einem traumhaften Urlaub und unterstrichen ihre Eindrücke durch ein Video über eine Raftingtour auf dem Sambesi River. Danach machten sich einige auf zu einem Besuch unserer Freunde in Draguignan/Südfrankreich. Allerdings zur Fremdenlegion zieht es keinen von uns mehr. Ein interessanter Vortrag brachte die geschichtliche Entwicklung und den heutigen Stellenwert der Fremdenlegion näher. Die FL ist der französichen Armee unterstellt und findet ihren Einsatz in den Krisengebieten der Welt.
Nachwuchsprobleme kennt die FL nicht. Dem eher negativen Image bei uns steht eine sehr hohe Akzeptanz des Legionärs in der französischen Bevölkerung gegenüber. Nach dem Genuss von Legionärsblut (ein Tafelwein) und einem Werbefilm konnte sich jeder ein besseres Bild über die FL machen.

Ein Tabler-Jahr neigt sich dem Ende. Zahlreiche Veranstaltungen im In- und Ausland bereicherten im vergangenen Jahr meinen Terminkalender. Immer noch bin ich auf der Suche nach einer Antwort, was „Tabler zu sein" bedeutet, obwohl ich der Antwort schon ein ganzes Stück näher gekommen bin. Nun starten wir in ein neues Jahrtausend. Ich wünsche allen Round- und Old-Tablern, ihren Partnerinnen und Familien einen guten Start ins Jahr 2000 und hoffe auf zahlreiche Begegnungen und Kontakte auf meiner weiteren Suche.

Y.i.t. Georg Joas (OT 154 Dillingen-Lauingen)

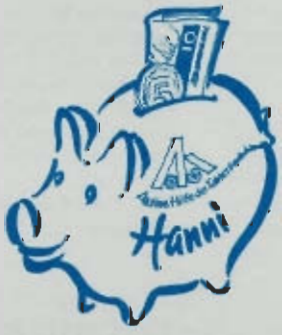
Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands e.V.

Das Weihnachtsgeschenk für Old Tabler

40.-DM

... dank OT 71, die alle Vorkosten bezahlt haben, fließen die 40.-DM in die Kasse der Aktiven Hilfe

zu bestellen bei: Paolo Picciolo
Telefon: 05225 / 3608
Fax: 05225 / 897760



... denkt an Hanni!

Bekanntmachung!!!
OT meets RT und LC

RT 90 und LC 36 Frankfurt chartern gemeinsam.

Wer sind wir? Derzeit 15 Männer bzw 14 Frauen aus England, Frankreich, Schweden, Finnland und Deutschland.
Wer sind die Paten? RT 176 Wedel, RT 279 Paris Rive-Gauche, LC 5 Berlin und LC 142 Stockholm-Birka.
Wir erwarten Gäste von RT Kanada, USA, Dänemark, Österreich, Italien, Frankreich, Holland und Schweden.

Programmauszug (17.-19.03.2000):

Freitag, 15.00 Uhr:	Besichtigung der „Europäischen Zentralbank"
20.00 Uhr	Welcome „ON TOP" im neuen „Maintower" der „Hessischen Landesbank", danach „night clubbing."
Samstag, tagsüber	Kultur, Shopping, Fußgangerrally,
17.00 Uhr	Charter in der berühmten „Alten Oper" Frankfurt,
19.00 Uhr	Boll im neuen „Frankfurt Hilton Hotel",
Sanntag, ab 11.00	Farewell im Restaurant „Plaza" der Commerzbank, Europas höchstem Wolkenkratzer

Ihr werdet gelistet, wenn ihr Euch über „charter_lc36_rt90@hotmail.de" mit uns in Verbindung setzt. Ihr könnt uns aber auch ein Fax schicken: 069/63306-225.

YiT - wir sehen uns in Frankfurt
Michael E. Diehl

Tipps für's Privatleben vor dem 01.01.2000

- Bargeld abheben
- Alle wichtigen Telefonate führen
- Viel bestellen, was noch 1999 geliefert wird
- Volltanken
- Wichtige Dokumente ausdrucken: Kontoauszüge, Genehmigungen, Tilgungspläne
- Bevorraten, aber nicht in der Tiefkühltruhe
- Auf möglichen Stromausfall einstellen
- Aktien verkaufen ?

Tipps für's Privatleben am 01.01.2000

- Bleiben Sie zu Hause
- Beobachten Sie die Welt und überprüfen Sie ihre Hauselektronik

- Benutzen Sie insbesondere kein Flugzeug, Lift, Bahn, Auto

Liegen Sie nicht auf der Infensivstation!

(gefunden im Protokoll v. OT 19 München)

Tangent

Präsidentin:
Dagmar Blaer, Spanische Allee 100c, 14129 Berlin, TP 030-8 03 10 80, TG 030-8 03 77 47, Fx 030-8 03 12 60

Depesche-Referentin:
Hella LESER, TC 4 Ortenau, Lotzbeckstr. 29. 77933 Lahr, TP 0 78 21/27 13 03, FX 0 78 21/3 89 72

Hallo liebe Tangent Ladies,

das Jahr 2000 rückt näher, das Weihnachtsfest beschäftigt auch schon alle, doch die Tangent Ladies freuten sich bereits seit Wochen auf ihre Herbsttagung in Berlin, wo sie gleichzeitig zur 10-Jahresfeier von LC 5 Berlin eingeladen waren.

Unsere Präsidentin Dagmar Blaer rief und die Tangenten aus Lübeck, Mosbach und der Ortenau (die mit 50% der Mitglieder aus dem Süden einflogen) trafen sich am Freitag (12.11.99) zu einem fröhlichen Welcome in „Reni's Wintergarten".
Unsere Gastgeberin Reni mit all ihren Tangent Ladies vom TC 5 Berlin hatten ein köstliches Buffet vorbereitet, von dem eifrig Gebrauch gemacht wurde.
Dagmar eröffnete als Präsidentin den Abend und dankte ganz besonders den Gastgebern, die eine solche Welcome-Party möglich machten.
Brigitte, die Präsidentin von TC 5, begrüßte die bereits angereisten Ladies und wünschte wie auch Jutta, die köstliches Lübecker Marzipan überreichte, einen vergnügten Abend.
Die englischen Gäste fühlten sich sogleich wohl im Kreise der Tangenten. Unsere Ehrentangente Herbert Kaiser und seine Frau Birgit ließen es sich nicht nehmen, beim Welcome dabei zu sein. Der Hausherr führte zu vorgerückter Stunde einen kleinen Kreis in seinen klimatisierten Weinkeller zu einer profimäßigen Degustation edler Weine.
Vielen Dank an Reni und Gerd wie auch an die Berliner Tangent Ladies für den gelungenen Abend.

Am Samstag (13.11.) wurden wir auf der Besuchertribüne des Berliner Reichstagsgebäudes über dessen Geschichte, den Neubau mit seiner Glaskuppel, den Umzug der Abgeordneten ins neue Plenum sowie vielen interessanten Ausführungen von einem gewandten Führer informiert.
Ein Besichtigungsrundgang hinauf zur Glaskuppel, die einen prächtigen Rundblick bot, war ein Erlebnis besonderer Art. Jeder von uns sollte diesen Rundblick in ein/zwei Jahren nochmals genießen, wenn die 'Baustellen' rund um den Reichstag vollendet wurden.

Nach einer kleinen Pause (einige Tangenten zog es ins Hotel Adlon zu einem Adlon-Apero) trafen wir uns alle pünktlich im 'Literaten-Salon des Speisekabinetts Theodor Tucher' zur offiziellen HERBSTTAGUNG.
Dagmar Blaer eröffnete die Tagung und bedankte sich für die Unterstützung von TC 5 Berlin während der Vorbereitungen.
Dagmar kannte Gäste aus Dillenburg und Wolfsburg willkommen heißen.
Die Kerze der Freundschaft - 1989 vor zehn Jahren zur Charter von LC Berlin gegeben - wird von der Pastpräsidentin Jutta angezündet. Christa liest die Ziele von Tangent vor. Eine zügige Abhandlung der Tagesordnung folgt. Bis zum AGM 2000 sind etliche Diskussionspunkte der Herbsttagung fest abzuklären. Die Protokollantin Christa hatte alle Hände voll zu tun.
Hinzu kommt, dass die Incoming-Präsidentin 2000/2001 ganz schnell bei Dagmar 'Ja, ich will die neue Präsidentin sein' rufen sollte.

Ulrika berichtete über die LCI-Konferenz in Stavanger (** Hierzu ges. Bericht von Irmgard Weberin dieser Ausgabe*).

Lebhafte Debatten - viel Wenn und Aber, Ja und Nein - die Herbsttagung fand die Zustimmung aller und Dagmar konnte - nachdem wir alle von Ulrika auf 'NIA' eingestimmt wurden - die Konferenz pünktlich schließen.

Profimäßig wie die Tangenten bei Tagungen sind, konnten wir unser Mittagsmahl in die Tagesordnung problemlos einfügen, ohne auch nur den Faden zum Weitertagen zu verlieren.

Den Nachmittag nutzen wir alle zum Shopping, zu Besichtigungen und einige fuhren doch tatsächlich 'schwarz' mit der U-Bahn. Na so was!.

PROTOKOLL-SPLITTER DER CLUBS:

TC 1 MOSBACH

SEPTEMBER:
Eine Kurzreise nach Paris war ein voller Erfolg. Dagmar Blaer, die Präsidentin stattete dem Club einen Besuch ab. Ein neues Mitglied Beate Lichti wird im Club willkommen geheißen.
Kerstin Schön, eine Fachberaterin in Sachen Kosmetik aus Schwarzoch referierte in ihrem Vortrag über Produkte, die sie vertritt. Die Damen hörten Neues über den Aufbau und die Beschaffenheit der Haut und die Hautpflege im Lauf der Jahreszeiten. Lingerie und Dessous, Tuchbindekurse und Farberatung gehören zu ihrem Beratungsprogramm.

OKTOBER:
Die Vorbereitungen für ein Benfizkonzert zu Gunsten des Frauen- und Kinderschutzhauses laufen an.
Es ist geplant, das Atelier der Schmuckdesignerin Ulrike Thiele zu besuchen.
'Rassismus, den ich meiner Tochter erkläre' von Tahar Ben Jelloun, der für dieses Buch mit dem europäischen Preis der Künstler für den Frieden und dem Global Tolerance Award der UNO ausgezeichnet wurde, war Gegenstand der Diskussion nach einer Kurzlesung durch Gerda.

TC 4 ORTENAU

AUGUST:
Lucias 'runder' Geburtstag war ein 'rundes' Fest. Alle Tangenten standen Schlange und die 'chippendales' kamen als Letzte dran.

SEPTEMBER:
Wieder war Geburtstag angesagt: diesmal bei Präsidentin Renate.
Auch der südlichste Tangent Club wurde von der Präsidentin besucht. Ein volles Tagesprogramm erwartete Dagmar mit Strasbourg-Besuch, Kaffee-Trinken, Stadtbesichtigung und einem lang ausgedehnten Abendessen mit den Clubdamen und ihren Ehepartnern.

OKTOBER:
Die Damen waren zu Gast beim „Veteranentreffen" von OT Lahr 136, das im Hause Tress-Ritter ein voller Erfolg war. Herbert Kaiser - auf der Durchreise - kam zur Stipvisite.

TANGENT NR. 5 BERLIN

SEPTEMBER:
Am 9.9.99 trafen sich die Damen im Literaturhaus in der Fasanenstrasse. Referent Hans Hellmut Allers stellte sein neues Buch 'Goethe und Berlin vor Goethe, der n u r fünf Tage in Berlin wohnte, liebte eigentlich die Großstadt in ihrer Anonymität nicht, und so liegt die Vermutung nahe, dass die Entscheidung Goethes, für immer in Weimar zu wohnen, etwas mit seinem Berlin Besuch zu tun hatte.

NOVEMBER:
Führung durch das Abgeordnetenhaus am 4.11.99., organisiert durch Marianne Brinckmeier, Ehrenmitglied von Tangent Nr. 5. Die Führung übernahm Herr W. Albin, der zuerst einen Film über die historische Entwicklung des Hauses zeigte. Warum Senatorensitze längere Mikrophone haben, denn Senatoren müssen im Stehen antworten, oder aber die Bedeutung der drei Eingangstüren (Ja rechts, nein links, Enthaltung in der Mitte). Der schlanke Bär in der Fahne wurde erläutert: Er wurde durch Alliiertenbeschluss 'entwaffnet': keine Krallen, keine herausgestreckte Zunge, geschlossene Schnautze. Bei einem Imbiss, der sich an die Führung anschloss, erfuhren die Teilnehmer an dieser Führung von Marionne (stellvetr. Prös. des Abgeordnetenhauses) noch viel Interessantes über Politik u.a.

TERMINE + TERMINE + TERMINE + TERMINE

WELLNESS-WOCHENENDE VOM
28.JANUAR 2000 - 30 JANUAR 2000

ULRIKA EIWORTH
Am Wachtbuckel 20
74869 Schwarzach Tel. 06262-6818
FAX 1692

Fit werden, ohne zu leiden - wäre das nicht der Clou für alle Tangenten? Probiert doch einfach mal den neuen Barfußsport für Leib und Seele aus!!!!!!!!!!!

Ulrika freut sich über Eure Anmeldungen.

So, das war jetzt der letzte Bericht in diesem Jahrtausend. Allen Leserinnen von DEPESCHE
wünsche ich eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und die Erfüllung aller Wünsche
für das kommende Jahrtousend.

Hella Leser
Tangent Nr. 4 Ortenau.

„The key to friendship" war das Motto zur 40th Conference of Ladies Circle International in Stavanger, Norwegen, vom 2 -5. September 1999.

Unsere Präsidentin, Dagmar Blaer aus Berlin, Jutta Jäger und Dr. Doris Hausherr aus Lübeck sowie Ulrika Eiworth und ich aus Mosbach reisten am Donnerstag über Kopenhagen an und bezogen unsere Zimmer im Atlantik Hotel, dem Zentrum des Geschehens für ein Wochenende, das wir alle „zusammen mit Gelassenheit und Freude" (Dagmars Motto), aber auch mit Spannung, erwarteten.
Zusammen mit 14 aktiven Ladies stellten wir unter den insgesamt 650 Teilnehmern aus 24 Nationen eine ansehnliche deutsche Delegation. Naturgemäß bildeten die Skandinavierinnen gefolgt von den Engländerinnen die Mehrzahl.
Die offizielle Eräffnungszeremonie am Donnerstag Abend fand im Stavanger Konzerthaus mit norwegischen Folkloredarbietungen statt. Nach einer Parade mit Musikbegleitung durch „Gamla Stavanger" und unter Beifall van Einwohnern und Touristen erreichten die traditionell in ihre Landestrachten (in Ermangelung einer solchen trugen wir schwarze Kleidung mit schwarz-rot-goldenen Schleifen) gewandeten Teilnehmerinnen den Ort der Welcome-Party, ein historisches Holzgebäude, wo auf mehreren Etagen Essen und Unterhaltung geboten wurde.

Den Ausflugstag am Freitag nutzten die meisten, um sich per Schiff bei strahlendem Sonnenschein einen Eindruck von der Großartigkeit der norwegischen Fjorde zu verschaffen.
Interessante Einblicke in das norwegische Leben genoss jede von uns bei einer der 39 abendlichen Homeparties, zu denen durchschnittlich 17 Teilnehmerinnen sehr familiär in heimische Wohnzimmer eingeladen waren.

Der Samstag Vormittag gehörte dem „40th Annual General Meeting" im Konzerthaus. Die aus meiner Sicht für uns Tangent-Ladies interessanten Punkte:
1. Die neue LCI-Präsidentin ist Nikkie Grewar aus Südafrika;
2. Zur Vizepräsidentin wurde die bisherige Sekretärin Susanne Norogar aus Dänemark gewählt,
3. Die 41. LCI-Konferenz 2000 findet vom 24.-27. August in Sun City, Südafrika, statt.
4. Die 42. LCI-Konferenz wird im August 2001 in Heidelberg abgehalten.

Völlig informell trafen sich am Nachmittag 40 Past-Circlers. Ulrika hatte einen Raum organisiert, wo unter der bewährten Leitung von Frieda van den Hende besprochen wurde, dass wir bei künftigen Konferenzen wie bisher an den Homeparties zusammen mit den aktiven Circlers teilnehmen werden um neue Kontakte zu knüpfen, aber beim Bankett Tische für uns reserviert haben möchten, um hier alte Freundschaften zu vertiefen.

Womit ich beim Hähepunkt, dem „40th Anniversary Dinner and Show" angekommen wäre. Dieser Abend verlief für viele Teilnehmerinnen nicht sehr glücklich da, wer seinen Platz im Nebenraum fand, das Geschehen im großen Saal nur über eine Videowand mit verfalgen konnte. Nach Ende des offiziellen Teils, den Amtsübergaben, Danksagungen und Glückwünschen für die neuen Amtsträgerinnen, stieg mit der Lautstärke der Band die Stimmung. Sie schwappte sogar über. Man muss sich vorstellen: mehr als 600 tanzende Frauen, unter deren Temperament (und Gewicht) sogar Tische zu Bruch gingen.

Nach einer kurzen Nacht und dem Farewellbrunch war die Stavanger-Konferenz zu Ende.

Im Hinblick auf die Konferenz 2001 in Heidelberg, (wo wir Mosbacherinnen stark involviert sind) haben wir an diesem Wochenende viel beobachtet und gesehen; wie man Dinge gut oder sogar sehr gut machen kann, wie man manche Dinge besser oder besser nicht machen sollte. Mein Resumee aber ist: Man muss dabei gewesen sein!

Denjenigen, für die dieser Satz (noch) nicht gilt, sage ich:
Nutzt die Chancen, die unsere Vereinigung bietet - spätestens 2001 in Heidelberg!

Eure Irmgard Weber,
Tangent Nr. 1 Mosbach
VP Tangent Deutschland

Die deutschen LC- und TC-Delegationen in Stavanger (Bericht nebenstehend).

BERLIN

10 Jahre ohne Mauer- 10 Jahre mit LC 5

Wir waren zu einem 'bärenstarken Fest' eingeladen und 'bärenstark' war das Fest auch, denn zum Empfang wurden wir alle bereits 'bärenstark'in den Arm genommen.

Viele von uns waren damals var zehn Jahren dabei, erlebten den Mauerfall und erinnern sich auch heute noch lebhaft an den historischen Tag, der wohl immerim Zusmmenhang mit der Charterfeier in Berlin im Gedächtnis bleiben wird.

10 Jahre LC Berlin – die Ladies hatten zu einem Festabend geladen und viele, viele kamen. Die Reihe der Gratulanten wollte kein Ende nehmen; es wurden Geschenke und gute Wünsche gebracht. Wir, die LADIES von TANGENT brachten ein wohlgelungenes Ständchen mit dem Text „Die Tangenten von Berlin" (Bild).

Ein wunderschönes Fest, das erst in den Morgenstunden sein Ende fand.

Danke an LC 5 BERLIN – wir freuen uns auf Euer nächstes Fest.

Wellness-Weekend 28.01-30.01.2000

Was ist denn NIA?

(Info auch unter: www.nia-online.de)

NIA (Neuromuscular Integrative Action) ist ein ganzheitliches Fitness- und Wellness-Konzept aus den USA – ein Tanz zwischen Körper, Geist und Seele. Es verbindet Bewegungen, Theorien und Philosophien östlicher und westlicher Kulturen: die Stille und Konzentration von Tai Chi, Feldenkrais und Alexandertechnik, die Dynamik des Yoga, die explosive Kraft traditioneller Kampfsportarten wie Aikido und Taekwon-Do und die Grazie und Spontaneität des modernen Tanzes. NIA führt zu einer verbesserten Körperhaltung und ist ein ausgezeichnetes Herz-Kreislauftrainig.

Es lässt sich den Teilnehmern anpassen und ist daher für jede Altersgruppe, unabhängig vom Troiningszustand des Einzelnen, geeignet.

Wahrnehmen, fühlen, loslassen, genießen, sich durch unterschiedlichste Musik inspirieren und bewegen lassen – *das alles und viel mehr ist* NIA.

Beim nächsten Wellness-Weekend im Januar hier im Odenwald, in der Nähe von Heidelberg, werden wir NIA-Technique üben und tanzen, in Kerzenlicht schwimmen, Yogo machen, Massagen genießen, uns orientalisch bewegen, schwitzen bei Aerobic&Bodystyling, im Wald laufen, essen, schlafen, lachen, erzählen ...

Vielleicht sehen wir uns, Circlerinnen und Tangents? Meldet euch direkt bei mir, wenn ihr mehr wissen oder euch anmelden wollt.

Ulrika Eiworth
Tel: 06262-6818
Fax: 06262-1692
Email: UlrikaEiworth@aol.cam

Neu im September:

OT 52 NORDENHAM gechartert

Präsident Uwe und seine neuen 12 Jünger, gechartert im grünen Vorfeld der Hahnenknooper Mühle. Über hundert Gäste erlebten ein stimmungsvolles Wochenende mit Welcome in der Scheune, Butjadingen-Rundfahrt zur Moorseer Mühle und zum Nordsee Tropen Parc in Tossens. Der neugestaltete Marktplatz war am Sonntag Hintergrund für den Farewell-Brunch im Freien!!!

Blumige Grüße aus luftigen Höhen. Neben dem spätsommerlichen Wetter bot die Veranda südliches Flair, das Britta (LCD) und Dagmar (TCD) nutzten, um von oben ihre Grußworte zu überbringen. Dabei erfreute uns wieder einmal Britta mit gereimten Spitzen.

Selbst Frankenstein, natürlich von OT 97, verneigt sich vor den Nordlichtern von der Unterweser

Tabler Tray of Friendship

Von 21 Tischen des Distrikts waren 16 am 13. Oktober 1999 im Hörner Kroog zu Westerstede durch ihre Präsidenten vertreten! Eine stattliche Anzahl, wie der DP in seiner Begrüßung hervorhob, zumal die Zahl der Veranstaltungen im privaten und geschäftlichen Bereich von Jahr zu Jahr zunehmen. Dem Treffen (dos „Präsidentenessen"), das auf Initiative von DPP Ferdinand Meyer-Farge vor zwei Jahren erstmalig zustande kam, wird also viel Bedeutung beigemessen; es soll in Zukunft im Distrikt III weiterhin regelmäßig im Herbst stattfinden.

Nach dem AGM in Bremen, das wegen der vorzüglichen Organisation und umsichtigen Durchführung alle Teilnehmer noch in bester Erinnerung haben, begann die Amtszeit des neuen Distriktspräsidenten. Über den Ablauf im Tischleben wurde der DP zunächst von einer kleinen Zahl von Tischen durch die Protokolle gut informiert. Aus diesem Grunde kannte in einer ersten Zusammenfossung >mittendrin< für die OT-Depesche zwangsläufig nur ein Teil des Tischlebens von Distrikt III berücksichtigt werden. Der DP bat um Nachsicht und richtete den dringenden Appell an die Protokollführer, jeweils ein Exemplor als Kopie, Fax oder E-Mail an ihn zu senden.

PRÄSIDENTENESSEN im Distrikt III dient der verbesserten Kommunikation

Das nächste Distriktstreffen wird in einer gemeinschaftlichen Aktion der Tische OT 91 (Delmenhorst) und OT 191 (Delmenhorst/Ganderkesee) organisiert. Als vorläufiger Termin wurde der 06. Mai 2000 angepeilt (Thema EXPO). Die Tischfreunde aus Jever werden sich um die Ausrichtung des Treffens im Jahre 2001 bemühen!

Van DPP Ferdinand Meyer-Farge (links; bei der Überreichung an Edzard Pauly) wurde eine Besonderheit präsentiert: das Tabler Tray of Friendship. Es handelt sich dobei um ein eigens zur Verbesserung der Kammunikatian zwischen OT und RT erstelltes Tablett, das jeweils innerhalb van vier Wochen nach Überreichung an einen Nachbartisch weitergegeben werden soll. Verbunden mit dieser Zeremonie ist einer gemeinsamer Trunk aus den beigefürten Gläsern, die varher mit einem „Alten Hullmann" gefüllt werden. Die Aufgabe übernimmt der derzeitige Präsident des besuchten Tisches. Für diese vorzügliche Idee wurde Ferdinand viel Beifall und Dank gezollt.

Lieben Sie Gemälde?

KUNSTMALER malt exclusive
ÖLPORTRAITS
nach Ihrer Fotovorlage.
Spezialität: **Portraits** von **Firmengründern**
Motive nach Ihren Wünschen sowie
Spitzenkopien Alter und Neuer Meister.
Kunstmaler Michael Thaddäus Schorn
Friedrich-Ebert-Straße 85 · 45034 Essen
Tel. 0201-22 44 44 · Fax 0201-22 44 45

Über den Dächern Münchens

OT 19 München feierte 20. Geburtstag

„Essen und Trinken,
Beisammensein und Festlichkeit
und die darin erfahrbare Freude,
die haben mit dem
„Himmel" zu tun ..."

Mit diesen verheißungsvollen Worten des Jesuiten-Paters Athanasius Wolff begrüßte OT 19-Präsident Alexander Bautzmann die Gäste und Tabler-Freunde – besonders innig aber die Damen – die am 6. November 1999 nach München gekommen waren, um mit den Münchener Oldies bei einem Jubiläumsball über den Dächern Münchens in stilvollem Rahmen des Hotels „Bayerischer Hof" das 20-jährige Bestehen zu feiern.

130 Tabler und Tablerinnen von RT 13, 32, 50, 96, 153 und Oldies von OT 49, 99 und 154 und dem nahezu vollständigen OT 19 feierten gemeinsam. Ein besonderes Erlebnis war der erstmalige Gegenbesuch des Club 41 Amstetten aus Österreich, bei dessen Charter im November 1998 die Münchner Oldies Paten waren.

Die heißen Rhythmen der „Rotary Club Jazz Friends Germering", spornte Jung und Alt an, totkröftig das Tanzbein zu schwingen.

Nur durch die Grußworte der Gasttische ließen sich die tanzfreudigen Tabler zu einer Pause bewegen, ebenso wie durch die Erzöhlungen des Gründungspräsidenten Fritz Kaufmann, der über die Geburtswehen des neuen Tisches im Jahre 1979 berichtete: Für die Zeit „nach RT" wurde um eine Gemeinschaft gerungen, in der Toleranz, Offenheit und die Pflege gemein-samer Interessen als Varaussetzung für Farbigkeit, Bildung und Erhalt von Freundschaften eine wesentliche Ralle spielen sollten. Ziel war es aber auch, die Damen in das Clubleben weitgehend zu integrieren, wos sich darin niederschlug, dass sie grundsätzlich an den Tischabenden teilnehmen und seit Gründung wichtige Funktionen inne haben: So gab es bei OT 19 bisher noch nie einen männlichen Kassierer, und auch das Protokoll fließt abwechselnd aus weiblicher oder männlicher Feder. Zwölf Präsidenten haben inzwischen die Geschicke des Tisches mit vielfältigen hochkorätigen Vorträgen und Veranstoltungen gelenkt, die ganz wesentlich durch die Unterstützung einzelner Tobler zustande komen. Die Kontakte zu den RTs in München waren und sind sa freundschaftlich, doss es bei OT 19 keine Nachwuchssorgen gibt.

Der OT 19-Dichterfürst Harro Tiedtke reizte im Duett mit Schwiegersohn und RT 13-Präses, Stefan Klingele, die Lachmuskeln der Gäste mit Reimen wie auf die Frage: „Was ist ein Tabler?" (...ein Tisch'ler?..)

Der rundum gelungene Festball zum Münchner „Triple Jubilee" – 1999 konnten sich die Münchener Tische RT 13 über 40, RT 50 über 30 und OT 19 über 20 Jahre ihres erfalgreichen Bestehens freuen – bestätigte die gute Farm, in der sich OT 19 als „aktivster Tisch 1999" von OTD auch noch nach 20 Jahren fühlt. Das bestätigten auch die vielen bis in die frühen Margenstunden begeistert tanzenden Oldies.

Vilma Stepputat, Waldtraud Bautzmann
OT 19 München

Gründungsmitglied Fritz Kaufmann bei der Festrede: „Gründung van Freundschaften zwischen Familien"

Der Patentisch aus Amstetten überreicht ein Gastgeschenk

Liebe Gäste van Round Table

Eva Jantzen †

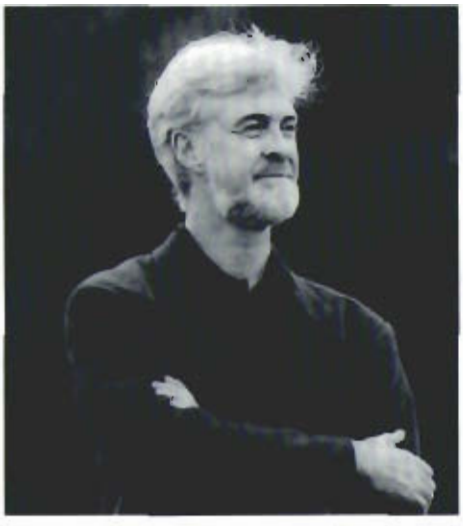
Das „Triple-Jubilee", mit dem OT 19 München am 6. November 1999 40 Jahre RT 13, 30 Jahre RT 50 und insbesondere 20 Jahre OT 19 der Münchener Tische feierte, war von dem unerwartet plötzlichen Tod unseres Ehrenmitgliedes Eva Jantzen (76 Jahre) am 4. November überschattet.

Eva hat als Frau unseres Tabler-Freundes Dr. Peter Jantzen seit Gründung des ersten Tisches RT 13 nahezu 40 Jahre das Münchner Tischleben mitgestaltet und die Münchner „Farben" bei sehr vielen nationalen und internationalen Anlässen aktiv vertreten.

Eva war eine Freundin im echten Round-Table-Sinne: Immer mit Rat und Tat zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wurde. Voller Ideen, Phantasie und lebenslustiger Aktivität bei allen gemeinsam großen und kleinen Festen, unvergesslich dabei ihre meist in sächsischer Mundart vorgetragenen Geschichten und Anekdoten. Eine liebevolle Gastgeberin, die regelmäßig ihre Freunde zu sich einlud. Die sprichwörtliche Reiselust der Jantzens führte zu einer Vielzahl internationaler Tabler-Freundschaften.

Die Münchener Oldies betrauern den Verlust einer außergewöhnlichen Freundin.

OT 19 München



Christoph Amtmann
OT 19 München, spielt Beethoven und Liszt

Die Klaviermusik Beethovens und Liszts auf der neu erschienen CD von Christoph Amtmann wurde von der Augsburger Allgemeinen nach einem seiner Klavierabende mit der Überschrift „Teuflisch-göttliches Klavier" kommentiert. Die durch Haydn inspirierte Beethoven-Sonate C-Dur op.213 wird mit ihren Gegensätzen „von rauschendem Tastenglanz und kammermusikalischer Verhaltenheit, von opernhaftem Pathos, kontrapunktischer Gelehrsamkeit und lyrisch-empfindsamer, fast Mozartscher Intensität" (Lt. Booklet-Text) durch Werke von Liszt, dem Hochromantiker und Verfechter literarisch bezogener Musik ergänzt. „Paysage" (Landschaft) aus den Études d'exécution transsendante zeichnet ein
kontemplatives Naturgemälde, wobei der Mephisto-Walzer Nr. 1 teuflische Dämonie mittels exzessiver Virtuosität, sinnlichen Klangnebels und verführerischer Melodik umschreibt. Der in Liszts Schaffen dazu auftretende religiöse Antipode manifestiert sich im Schlussstück der CD: in der Bénédiction de Dieu dans la Solitude (Gottes Segen in der Einsamkeit), die ihre tiefe Ruhe, Gesanglichkeit und entrückte Feierlichkeit in der Verwandtschaft zur Natur- und Liebeslyrik Lamartines, dem Urheber des literarischen Bezugs dieses Werks, widerspiegelt.

Die CD kostet DM 30.- zuzuglich Versandkosten gegen Rechnung.

Schriftliche Bestellungen an: Kunstlersekretariat
Postfach 1133
D-85649 Brunnthal
Bezug über E-Mail:
113374.554@compuserve.com

Dillenburger Hengstparade

OT 57 Dillenburg, RT 57 Dillenburg und Ladies'Circle Dillenburg Hand in Hand für die Serviceprojekte

Wer die Hengstparade besuchte, sah überall die Zeichen von RT, OT, und LC. Sieh on, die Besucher konnten etwas mit diesen Zeichen und Namen anfangen. Und das hat seinen guten Grund.

Seit Jahren werden die Besucher der Dillenburger Hengstparade von Tablern und LC bewirtet. An jeweils drei Veranstaltungstogen gibt es kein Getränk, keine Wurst oder Suppe, keinen Kaffee oder Kuchen, der nicht durch die fleißigen Hände von RT, OT oder LC gegangen ist.

Zunächst haben sich die Dillenburger Tobler und Ladies in Dinkelsbühl erholt und auf das hessische Großereignis vorbereitet. Im Hotel Goldene Kanne hat das Team um „Joe" Hofmann Kroft getankt.

Dann ging's los. An einem Mittwoch und zwei Sonntagen kamen ca. 18000 Besucher.

50 Tabler, Ladies und zusätzlich 25 Ehepartner, Lebensabschnittspartner, Kinder und Jugendliche setzten ihre Kutsche in Bewegung – Aufbau der Stände und Vorbereitung der Essen, Getränke etc. vorweg .

12000 Brotwürstchen, 500 Liter Erbsensuppe, 600 Portianen Geschnetzeltes, 1500 Baguettes, 1300 Stücke Kuchen, Kaffee, Brezeln, süße Wilhemstürme und vieles mehr, braten, kochen und verkaufen.

Wieviel Bier, COLA, Wasser getrunken worden ist, ist noch nicht bekannt. Eines ist jedoch klor – das waren unheimliche Mengen.

Was hatte die Hengstparade neben der Tabler und Ladies Leistung zu bieten?

Im Goethe Jahr natürlich nicht Schiller.

Die Hengstparade der Oranierstadt begann mit Goethes Egmont.

Einmal zu Pferde und einmal mit dem Auto. Eine eigenwillige, interessante Interpretation. Es folgten die Vorführungen der verschiedenen Pferderassen, Dressur, Springreiten, Reiterausbildung, durch Feuerreifen springende Pferde, die galoppierende Pyramide, und als Höhepunkt die römischen Wagenrennen.

Wenn es dann mal soweit ist, dann denken Tabler und Ladies – bald ist es geschafft. An den Folgetagen wird dann obgebaut. Alle Schmerzen und Schlafdefizite sind dann wohl vergessen.

Ihr Dillenburger könnt Stalz sein auf eure Leistung. Gemeinsam habt ihr eure Servicekasse gefüllt und Tablerleben vorgelebt.

(Peter Schnautz)

Seefahrt tut Not, OT tut Seefahrt!

Schan seit Jahrzehnten liebt man es bei RT3 Düsseldorf Hundertmarkscheine unter der kalten Dusche zu zerreißen (= zu segeln, für die Nichteingeweihten). In diesem Jahr gewannen unsere Youngster sogar die RT-Eurasail. Da können die Oldies van OT 3.41 natürlich nicht nachstehen! Außerdem sorgt so ein Segelwochenende dafür, dass man sich untereinander besser kennen lernen kann, neue Tischmitglieder schneller heimisch werden. Durch irgendeine Panne, sehr wahrscheinlich dadurch, dass unser Dietrich Balster zum Distriktspräsidenten gewählt wurde, erfuhren die anderen Tische von unserem diesjährigen Vorhaben. Resultat: Nach bester Tabler-Art erfolgten Anrufe wie: „Reserviert uns doch auch schon mal ein oder zwei Schiffe, vielleicht kommen wir auch ..."

Naja, die Charter-Adresse und den Termin haben wir immerhin weitergegeben und so war die gewohnte Intimität des Wochenendes dahin. Es entwickelte sich vielmehr zu einer gelungenen Distriktsveranstaltung. Als wir am Freitagabend – nachdem wir den allwöchentlichen Stau der Nordrhein-Vandalen Invasion von Friesland teilweise auf Feldwegen umfahren hatten – in Lemmer eintrafen, sahen wir die OT-Fahne nicht nur am Mast einer bescheidenen Düsseldorfer 10-Meter-Yacht wehen, sondern auch noch an den Stagen eines eindrucksvollen 13-Meter-Schiffes. Die Bergheimer waren also auch da. Und für uns dümpelte noch ein 33-Fuß-Bötchen auf den grasgrünen Fluten des Ijsselmeeres. Die Aachener 83er setzten ebenfalls mehr auf sportliche Größe. Rolf Lichtner hatte alles hervorragend vorbereitet und unsere Schiffe sogar verpravi antiert. Nach den üblichen Übernahme-Formalitäten fanden wir uns dann bald an einem sehr langen Tisch über sehr platten Fischen und Pils in angenehmen, kleinen Töpfchen wieder und begannen die seemännische Planung des Wochenendes. Dabei lernte ich, dass man jenseits van 40-Fuß nur nach Unterzeichnung eines mehrseitigen Revers an Bord gelassen wird, während unsere Besatzung noch einfach auf blindes Vertrauen gegründet war. Nach den üblichen üblen Schnäpsen krochen wir an Bord und bekämpften unseren Durst noch mit einer Flasche Dry Sherry, der dafür weder gedacht noch geeignet war.

Okay, margens waren wir also die Letzten, aber kein Grund zur Eile. Die fünfhundert Meter vam Hafen bis in die Stadt zum zweiten Frühstück schafften wir ohne Havarie und Seekrankheit. Die örtliche Bäckerstochter sorgte während des Wochenendes für Gesprächsstoff auf unserem Alt-Herren-Schiff, zum Glück war sie nicht die Lorelei. Aber sie war nicht das einzige herausragende Erlebnis des Tages. Dann gings hinaus auf See, bei blauem Himmel, angenehmen Windverhältnissen und Temperaturen. Segeln wie es im Buche steht. Trotzdem verzichteten wir auf die Querung des Ijsselmeeres zugunsten eines Besuchs im schönen Städtchen Hindelopen.

Anschließend schipperten wir nach Workum, einem wunderschönen friesischen Därfchen, in dem wir auch die 58er aus Aachen treffen wollten. Die lagen auch schon

mit ihren schwimmenden Gartenlauben (=Matoryachten) mitten im Ort und wir gingen längsseits. Bald nach uns kam auch Ralf, der seine Besatzung mit eiserner Disziplin einmal übers Meer und zurück geführt hatte. Die Bergheimer durften eine Wanderung machen, weil ihr Riesenpott nicht durch die Schleuse passte. Tratzdem war der Abend nur in Einzelfällen von Müdigkeit überschattet. Ganz im Gegenteil, es entwickelte sich ein Zusammentreffen der Art, für die Tabler berühmt und berüchtigt sind.

Unser Charme überzeugte eine Wirtin, uns ihr Hinterzimmer zu überlassen, in dem wir mit nunmehr über dreißig Leuten gerade Platz fanden. Aus dem Stand organisierte sie und die Wirtstochter eine reibungslose Versorgung mit platten Fischen und Pils in kleinen Töpfchen, nur dass wir diesmal bei den Aachenern an Bord über einer Flasche Whiskey verendeten.

Sonntags gings zurück. Im Verband verließen wir die Schleuse und Dietrich, unseren Skipper, packte der spartliche Ehrgeiz. Die Bergheimer entzogen sich unserer Herausforderung durch Wahl eines anderen Kurses, Ralf und seine Sklaven wurden bald ein- und überholt, sodass wir danach ohne Gesichtsverlust den schlechten Segeleigenschaften unseres Troges Tribut zollen konnten und den Heimathafen auf dem vermeintlich bequemsten Weg ansteuerten. Wir waren also wieder die Letzten, mochten Klar-Schiff, sagten dem Segeln und den Freunden „Auf Wiedersehen" und fuhren heim.

Fazit: Ein Wochenende unter Tablern lohnt sich immer!

(Michael Hauck)

Veranstaltungen

AGM 41-INTERNATIONAL 2000
PRE-CONFERENCE-TOUR 15.-19. Mai 2000

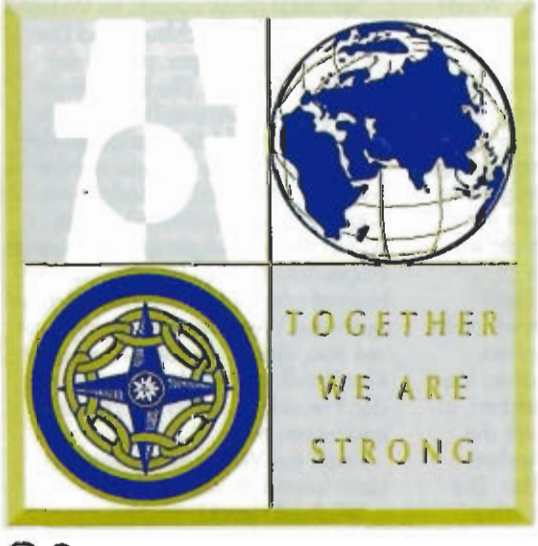
Die Tour führt durch die Steiermark, wegen ihres Waldreichtums auch „grüne Mark" genannt, die von vielen Österreich-Kennern als Geheimtip für erholsame Urlaube gehandelt wird.

Von den hohen Bergen im Oberland über das Hügelland der Mittelsteiermark, mit der Metropole Graz, mit 300.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Österreichs, bis zur Weingegend im Unterland an der Grenze zu Slowenien, bietet die Steiermark eine Landschaft, die an Schönheit und Vielfalt ihresgleichen sucht.

Die Tour beginnt am Montag, 15. Mai 2000 in Graz mit einem von Club 41 Graz ausgerichteten Willkommens-Abend. Von Graz aus, wo die Unterbringung in einem Gästehaus erfolgt, wird jeden Tag ein anderer Zielort per Bus angefahren, wobei an jedem Reiseziel die Teilnehmer von den lokalen Old-Tablern empfangen und betreut werden.

Dienstag, 16. Mai: Leoben, Besuch der Brauerei Göss, Fahrt am Erzberg mit einem „Hauly"
Mittwoch, 17. Mai: Leibnitz, Rundfahrt durch die „Steirische Toskana", mit Weinverkostung
Donnerstag, 18.Mai: Deutschlandsberg, Fahrt auf die Koralpe, Almhütten-Meeting
Freitag, 19. Mai: Feldbach, Besichtigung der Riegersburg, Greifvogelschau.
Fahrt nach Graz zum AGM

Kosten: Gesamtprogramm: ATS 4441,— (= 323 Euro)
Preis pro Tag: ATS 1141 (83 Euro).
Leistungen: Alle Speisen und Getränke, Transfers, Unterbringung (Basis Doppelzimmer)
Anmeldeschluß: 1. März 2000
INFOS: Herbert Potzinger, Tel. G..43 316 8033 5212 P..43 316 472207 Fax..43 316 8033 5139
e-mail Leit1471@bank-styria.co.at



visit ISRAEL

Dear 41er,

This is your once in a life time opportunity to visit ISRAEL and take part at the Charter Ceremony of the 3rd Club and the announcement of the Israel National Association of 41 Clubs. The 41 Club of Israel will be celebrating the 3rd Club charter on March 2000.

We'll be even happier if you join the Pre-Tour, which will begin on the 19th of March 2000, and we promise you an unforgettable visit to the Holy Land.

During the (Pre-Tour) week, you'll enjoy the desert landscape (by jeeps), the golden sand beach, holy and historical places which are familiar to you from the Bible. The hospitality of Club 41 will always accompany you.

The tour program:

Sunday 19/3/2000 –	individual arrival to Tel-Aviv.
Monday 20/3/2000 –	leaving Tel-Aviv for Jerusalem. Visit the Old City and Beitlechem
Tuesday 21/3/2000 –	the New City of Jerusalem.
Wednesday 22/3/2000 –	leaving Jerusalem for Jericho – Dead Sea- Massada
Tuesday 23/3/2000 –	on jeeps to the Negev and to life 2000 years ago
Friday 24/3/2000 –	leaving Beer Sheeba for the north
Saturday 25/03/2000	visiting Nazareth Tiberias Jordan river, Golan Heights Gala Dinner
Sunday 26/03/2000	Departure.

Prices include: A/C tourist bus. English speaking guide.7 nights Hotels, Entrance fees. Jeep ride.Gala Dinner. Registration fees.

Prices does not includes: Lunch en route. Personal expences. Personal insurance. Tips.

How much will it cost?

If you come for the whole week: $1055 per person in double room, single room $1455.

If you come only for the weekend: $335 per person in double room, single room $435

Last day registration: December 15, 1999

Flights:

We are glad to propose flights from/to the following destinations. A Special Club 41 Price is identical to all destinations. $330 + airport tax (according to each country) per person.

Munich – Saturday
Paris – Thursday; Sunday
London – Sunday; Tuesday; Thursday
Amsterdam – Sunday; Monday; Tuesday; Wednesday
All Flight are charter flights operated by Israeli company

In order to book your flights, kindly send us registration not later than December 15, 1999.

Confirmation & flight details will be sent back to you by our orgnizers.

TO: YORAM IGAEL, 21 HAARMONIM STR., KIRYAT BIALIK 27230, ISRAEL;
FAX: 972-4-8626078 or 972-4-8673779, E-MAIL: UD421@IEC.CO.IL, TEL Home 972-4-8763247; Work 972-4-8646435; Mobile 972-54-943913

Auswandern in die USA? – Nein!
Ein Teil Ihres Vermögens nach USA? – Ja!

Schicken Sie einen Teil Ihres Vermögens dorthin, wo mehr verdient wird und weniger Steuern gezahlt werden!

Unsere Empfehlung:

US-Einzelhandelsimmobilien sind ertragreiche und sichere Investitionen. Insbesondere Einkaufszentren mit einer Größe von über 100.000m² an Standorten mit überzeugender Kaufkraft, hohem Bevölkerungswachstum und sehr guter Verkehrsanbindung erreichen aufgrund ihrer Marktdominanz eine hohe Ertragssicherheit.

Seit 1980 Erfahrung und Erfolg.

Bestimmte Grundregeln sollten Sie bei Ihrer USA-Investition beachten:

Joint-Venture-Partner sichern Ihnen zu, daß Sie von der Professionalität amerikanischer Unternehmen Nutzen haben. Das Management besteht ebenfalls aus erfahrenen US-Managern, die **erfolgreiche Vergütung** ist die Gewähr dafür, daß keine Abhängigkeit von Einzelmietern den Ertrag schmälert. Die Erträge unterliegen in Deutschland keiner Besteuerung, lediglich dem Progressionsvorbehalt. **7% bis zu 12% nachweisbar!**

Der Dollar bleibt Weltwährung Nummer 1! – Auch das ist bedeutsam, denn Ihre Ausschüttung erhalten Sie in Form von Dollar-Schecks. Alleine im letzten Jahr sind ca. 1,5 Milliarden US-Dollar von privaten deutschen Anlegern investiert worden. Beteiligung ab 30.000 US-Dollar + 5% Agio möglich.

Hier ist Ihr Geld gut angelegt: „Raum Stuttgart" 5 Gewerbe-Immobilien 6% Ausschüttung, 100% Garantie-Mieteinnahmen ca. 60% Steuervorteil.

Gerne überlassen wir Ihnen komplette Zeichnungsunterlagen mit Leistungsbilanz.

Geschäftsführer: Helmut G. Müller, OT24

Beratungsgesellschaft für Investitionen, Beteiligungs- & Immobilien- Vertriebs GmbH
64347 Griesheim / Darmstadt
Eulerweg 5
Tel.: 06155 / 61834 Fax: 06155 / 61455

BfI

Cypern – wo die Götter Urlaub machen und Tabler sich treffen

Pretour zur Jahresversammlung 2000
Club 41 Cyprus und Halfyearly Meeting 2000
41 INTERNATIONAL

Programmauszug

1. Oktober	Welcome in Larnaka/Souvlaki night
2. Oktober	Limassol Ein Abend bei Club 41 Limassol
3. Oktober	Besichtigungstour nach Pafos Pafos-Mosaik, Lunch „wo Aphrodite aus dem Wasser stieg" Übernachtung in Pafos
4. Oktober	Durch das Troodos-Gebirge nach Nikosia
5. Oktober	Nikosia – letzte geteilte Hauptstadt Besichtigungstour Ende der Pretour in Larnaca
5. Oktober	Welcome für Wochenend-Teilnehmer in Larnaca
6.-8. Oktober	Larnaca: Konferenz für Delegierte Bustour nach Ayia Napa, Bademöglichkeit Gala Dinner,

Kosten:

Pretour:
EURO 475.- pro Teilnehmer incl. Programm, Mahlzeiten und Übernachtung

Konferenz (5.-8.10.)
Programm: EURO 260.- pro Teilnehmer
Unterbringung: 39-83 Euro (Einzel pro Nacht)
52-110 EURO (Doppel pro Nacht)

Unterlagen bitte anfordern im OTD-Sekretariat

ena 2000

Preise pro Person:

Programm I	Ganzes Wochenende (Wein, Mineralwasser inkl.)	Euro 280
Programm II	Get together (Apero inkl.)	Euro 15
Programm III	Generalversammlung inkl. Essen (Wein, Mineralwasser inkl.)	Euro 30
Programm IV	Galaabend Breisach ohne Hotel (Wein, Mineralwasser inkl.)	Euro 70
Programm V	Gala+Hotel * wie IV plus Hatelkosten	

55 Euro pro Person EZ,

80 Euro 2 Personen DZ

oder 40 Euro pro Person im DZ

Programm VI	Post-Tour	Euro 480

(*) Wer nach dem Galaabend in Breisach im «Hotel am Münster» übernachten will, wird gebeten, selbst das Zimmer zu buchen. Tel 07667-8380, Fax 07667-838100, STICHWORT: Meeting RegioTriRhena.

Anmeldung bei:

Karlheinz Stofer, Binningerstr. 39, CH-4153 Reinach,
Tel.: 0041-79 322 30 21, Fax: 0041-61 281 00 86
e-mail: karlheinz.stofer@swisscom.com

Bezahlung für deutsche Teilnehmer bei:

Hubertus v. Hänisch, OT Freiburg, Mettackerweg 52, 79111 Freiburg; Fax: 0761-473147
Sparkasse Freiburg (BLZ 68050101, Kt.Nr. 11167884)
Stichwort: Meeting RegioTriRhena

Die Anmeldung ist bestätigt, wenn die Teilnahmegebühr bezahlt ist. Hubertus nimmt auch undatierte Schecks entgegen.

Die Zahl der Plätze auf dem Schiff ist begrenzt.

Auf dem Schiff gibt es keine Einzelkabinen.
Einzelpersonen werden zusammengelegt

Post-Tour in der RegioTriRhena – vom 29. Oktober bis 1. November 2000

Dieses Programm wird nur bei genügend Anmeldungen (mindestens 50 Personen) durchgeführt. Die Kosten von EURO 480 beinhalten Transport, Übernachtungen, Führungen, Weinproben und alle Essen (exklusive Getränke).

1. Tag (Sonntag):

Fahrt mit dem Bus von Basel ins Elsass. Altstadtrundgang im Städtchen Eguisheim mit Weindegustation der Elsässer Weine. Weiterfahrt nach Colmar mit Übernachtung und Nachtessen mit dem Club 41 von Mulhouse.

2. Tag:

Altstadtführung in Colmar mit Besuch des Unterlindenmuseums mit dem berühmten Altar von Issenheim. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt durchs Weinbaugebiet des Elsass mit der Besichtigung der Weindörfer Kaiserberg und Riquewihr. Am späteren Nachmittag Weiterfahrt nach Deutschland an den Kaiserstuhl. Weinprobe in Ihringen, anschliessend Fahrt nach Freiburg mit Übernachtung und Nachtessen mit den Old Tablern von Freiburg.

3. Tag:

Altstadtrundgang mit Besichtigung des Münsters in Freiburg. Anschliessend Weiterfahrt übers Glottertal nach St. Peter mit Besuch der Klosterkirche und Klasterbibliothek. Weiterfahrt über die Panoramastrasse an den Titisee. Mittagessen in Hinterzarten und danach mit dem Schiff über den Titisee nach Titisee-Stadt. Übernachtung am Schluchsee.

4. Tag:

Nach dem Frühstück Fahrt mit dem Bus nach Schaffhousen an den Rheinfall. Mittagessen beim Rheinfall. Anschliessend Rückfahrt nach Basel via Kaiseraugst mit Besichtigung der Römerstadt Augusta Raurica. Individuelle Heimreise am späteren Nachmittag.

Verlag Laub GmbH, 74834 Elztal
Postvertr. St. Entgelt bezahlt E 14054

OT 191

Herrn Herbert Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13

26954 Nordenham

TERMINE 2000

Nationale Veranstaltungen

05.-07.05.	AGM Ladies' Circle und Tangent Club in Heidelberg
16.-18.06.	AGM RTD in Friedrichshafen
23.-25.06.	AGM OTD in Celle (Pretour)
24.-26.10.	Halbjahrestreffen auf dem Rhein (s.S. 22/23) von Basel bis Breisach, anschl.
26.-30.10.	Post-Tour „Elsass und Schwarzwald"

Distrikts- und Clubveranstaltungen

Frühjahr	Distrikt V in Münster
25.03.	Distrikt VII in Hanau
01.04.	Distrikt VI in ???
06.05.	Distrikt III in Delmenhorst
Juni	Distrikt IX bei Villingen/Schwenningen

Charter-Feiern OT 303 Ammerland

Internationale Veranstaltungen 2000

18.-20.02.	AGM FIN in Seinäjoki
17.-19.03.	AGM NL in Raalte
07.-09.04.	AGM DK in Odense
13.-16.04.	AGM GB in Dublin
05.-07.05..	AGM Belgien inCharlesroi
12.-14.05.	AGM Italien in Venedig
19.-21.05.	AGM 41-INTERNATIONAL in Graz (Pretour)
09.-11.06.	AGM F (mit RT/LC/Agora) in Paris (Pretour)
05.-08.10.	AGM Zypern in Larnaka (Pretour) und Half Yearly Meeting 41 INTERNATIONAL

OT-Reisen

19.-26.03.	Israel - Tour und Charter
15.-19.05.	Pre-Tour Graz zum AGM 41 INTERNATIONAL
01.-08.10.	Zypern - „Mit Aphrodite auf Du und Du"

Einzelheiten erfahrt ihr bei Vorstand, IROs, der Redaktion und dem OTD-Sekretariat.